

**17.689-B**

**HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL WIEN**  
(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)

Universitätsbibliothek  
Wirtschaftsuniversität Wien

**17.689-B**

Ex. 1

**Personal- und  
Vorlesungs-Verzeichnis**

**Wintersemester 1941/42**

Dauer: 3. Nov. 1941 bis 28. Februar 1942

Wien 1941

Verlag: Hochschule für Welthandel

**17.689-B**

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL WIEN  
(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)

# Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Wintersemester 1941/42

Dauer: 3. Nov. 1941 bis 28. Februar 1942

UB-WU WIEN



+J346993302

Wien 1941

Verlag: Hochschule für Welthandel



## Vorbemerkungen.

(Mitteilungen an die Studierenden.)

### 1. Lage der Hochschule und Fahrverbindungen.

Das Gebäude der Hochschule für Welthandel befindet sich in Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1. Postbestellbezirk: Wien 117. Fernsprechananschluß: A 1 45 52, A 1 45 53.

Die Hochschule ist zu erreichen:

#### mit der Stadtbahn:

Linien DG, GD, G, 18 G: Bahnhof Nußdorfer Straße;

#### mit der Straßenbahn:

Linien 38, 39, G 2: Haltestelle Döbler Hauptstraße-Billrothstraße,  
Linie 40: Haltestelle Gymnasiumstraße-Hasenauerstraße,  
Linie 8: Haltestelle Straßenbahnhof Währinger Gürtel,  
Linie D: Haltestelle Liechtenwerderplatz;

#### mit dem Omnibus:

Linie 20: Haltestelle Gymnasiumstraße.

### 2. Zeittafel.

**Beginn des Wintersemesters 1941/42:** Montag, den 3. November 1941.

**Ende des Wintersemesters 1941/42:** Samstag, den 28. Februar 1942.

**Einschreibungen:** Montag, den 20. Oktober bis Montag, den 10. November 1941. (Persönliche Anwesenheit erforderlich.)

In besonders begründeten Einzelfällen können nachträgliche Einschreibungen bis einschließlich Montag, den 24. November 1941 gestattet werden.

**Beginn der Vorlesungen:** Montag, den 3. November 1941.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Der Kassenschalter ist Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Sammlungen (Bibliotheken usw.) und der Institute werden gesondert verlautbart.

### 3. Aufnahmebedingungen.

Die Teilnehmer an den Veranstaltungen der Hochschule für Welthandel gliedern sich in Studierende (ordentliche und außerordentliche Hörer) und Gasthörer.

#### Ordentliche Studierende.

Die Studierenden (ordentlichen Hörer) mit deutscher Staatszugehörigkeit haben zum Zwecke der Aufnahme vorzulegen:

a) den Nachweis der Hochschulreife durch Beibringung eines anerkannten Reifezeugnisses. Besitzer ausländischer Zeugnisse haben, falls nicht eine allgemeine Regelung erfolgt, um die Sonderbewilligung durch das Reichserziehungsministerium in Berlin im Wege des Rektorates anzusuchen;

b) den Nachweis der arischen Abstammung:

Der Nachweis der arischen Abstammung wird durch die Vorlage von standesamtlichen oder kirchlichen Urkunden über die eigene Geburt, gegebenenfalls über die eigene Verehelichung, ferner über Namen, Geburtsdaten und Religionen der Eltern und Großeltern des Aufnahmewerbers und im Falle der Verehelichung auch des Ehegatten erbracht. An die Stelle der einzelnen Urkunden kann ein vom Sippenamt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) beglaubigter Abstammungsnachweis treten;

c) den Nachweis einer kaufmännischen Tätigkeit:

Bewerber um das Diplom für Kaufleute haben ein halbes Jahr, Bewerber um das Diplom für Handelslehrer ein Jahr praktische Tätigkeit in einem vom Prüfungsamte der Hochschule genehmigten Wirtschaftsbetriebe nachzuweisen. Als Ersatz kann auch bis zur Hälfte der geforderten Zeit eine vorwiegend auf wirtschaftliche Belange gerichtete Verwaltungs- oder Gerichtstätigkeit oder gegebenenfalls bis zur ganzen geforderten Zeit der erfolgreiche Besuch einer hierfür anerkannten Fachschule treten. Die praktische Tätigkeit, die auch als Feriapraxis abgeleistet werden kann (bei Kandidaten des Handelslehramtes nur ein halbes Jahr), muß spätestens zu Beginn des 5. Studiensemesters beendet sein.

Zur Erleichterung der Verbindung der Studierenden mit der Wirtschaftspraxis dient das an der Hochschule eingerichtete Praktikantenamt. Studierende, die die Absicht haben, ihre Feriapraxis abzuleisten, können sich an dieses Amt wenden;

d) den Nachweis der erfüllten Arbeitsdienstpflicht;

e) ein polizeiliches Führungszeugnis, das entfallen kann, wenn der Aufnahmewerber vor nicht länger als einem Vierteljahr eine öffentliche mittlere oder höhere Lehranstalt oder eine Hochschule verlassen hat;

f) den Heimatschein;

g) den Nachweis der Zugehörigkeit zur NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen: Falls Studierende Mitglieder oder Anwärter der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen sind, haben sie den Nachweis der Zugehörigkeit hierzu zu erbringen;

h) zwei gleiche unaufgezogene Lichtbilder in der Größe 6 × 9 cm;

i) Militärdokumente (Wehrpaß);

j) eine Bestätigung über eine ausreichende Beurteilung (Wehrmattsangehörige): Studierende, die der Wehrmacht angehören, haben eine Bestätigung über eine ausreichende Beurteilung seitens der Wehrdienststellen zur Durchführung des Studiums vorzulegen.

(Wegen etwaiger Kriegserleichterungen bezüglich des Punktes d) siehe die Anschläge am Schwarzen Brett!)

Studierende, die bereits an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren, müssen das Abgangszeugnis (Exmatrikel) der zuletzt besuchten Hochschule beibringen.

Alle Studierenden, die bei der Immatrikulation in das zweite oder ein höheres Gesamtstudiensemester eintreten, haben außerdem nachzuweisen, daß sie sich der durch das Studentenwerk durchgeführten ärztlichen Pflichtuntersuchung unterzogen haben und als studientauglich befunden worden sind.

Voraussetzung für die Immatrikulation von Reichsdeutschen für das zweite und höhere Semester ist ferner, daß sie an der zuvor besuchten Hochschule an den pflichtmäßigen Leibesübungen (Grundausbildung) regelmäßig teilgenommen haben (siehe Seite 31).

#### Wehrmattsangehörige.

Die Zulassung von Wehrmattsangehörigen zur Einschreibung (Immatrikulation, Rückmeldung) ist nur dann zulässig, wenn eine ausreichende Beurteilung seitens der Wehrmattsdienststelle zur Durchführung des Studiums erfolgt. Eine Bescheinigung hierüber ist mit den übrigen Unterlagen anlässlich der Einschreibung persönlich vorzulegen.

Sonderförderung der Kriegsteilnehmer siehe Punkt 11.

#### Außerordentliche Studierende.

Die Aufnahme als außerordentlicher Studierender (außerordentlicher Hörer) kann Personen gewährt werden, die ein Reifezeugnis oder ein gleichwertiges Zeugnis nicht erworben, aber wenigstens dasjenige Maß der Schulbildung erreicht haben, das der Vollendung der sechsten Klasse einer deutschen höheren Schule entspricht. Eine solche Aufnahme erfolgt immer nur auf die Dauer von zwei Studiensemestern. Studierende, die ein volles

Hochschulstudium durchführen und mit einer Diplomprüfung abschließen, bzw. den Grad eines Doktors der Wirtschaftswissenschaft erreichen wollen, können als außerordentliche Studierende nur dann zugelassen werden, wenn sie nachweisen, daß sie sich zur Sonderreifeprüfung gemeldet haben oder daß ihre Zulassung zur Begabtenprüfung genehmigt ist, jedoch nur für eine Höchstdauer von zwei Semestern und unter dem Vorbehalt, daß eine Anrechnung dieser Semester nur dann erfolgen kann, wenn innerhalb dieser Zeit die Prüfung abgelegt und bestanden wird. In allen anderen Fällen werden Semester, die ein Studierender in der Eigenschaft als außerordentlicher Hörer zurückgelegt hat, in die für die Ablegung von staatlichen oder akademischen Prüfungen geforderte Studiendauer nicht eingerechnet\*).

Außerordentliche Studierende haben zum Zwecke der Aufnahme die unter b) d) e) f) und g) der Aufnahmebedingungen für ordentliche Studierende angeführten Nachweise sowie Schulzeugnisse, die der sechsten Klasse einer deutschen höheren Schule entsprechen, und ein unaufgezogenes Lichtbild in der Größe 6 × 9 cm beizubringen.

#### Gasthörer.

Als Gasthörer können zugelassen werden:

a) Berufstätige Personen, die mindestens das Zeugnis der Reife für die 6. Klasse einer deutschen höheren Lehranstalt besitzen, ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen, ohne den Vorschriften für die Immatrikulation zu genügen.

Von dem Erfordernis der Reife für die 6. Klasse kann abgesehen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Besuche einzelner Vorlesungen oder Vorlesungsreihen nachweist und wenn feststeht, daß er nach seiner Vor- und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

b) Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beachtlichen, zu promovieren oder ihre Studien auf einzelnen Gebieten zu vervollständigen.

Gasthörer müssen ein Mindestalter von 18 Jahren nachweisen. Der Besuch von Lehrveranstaltungen durch Gasthörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, gewährt daher keinen Anspruch auf Zulassung zu den Hochschulprüfungen.

Gasthörer haben zum Zwecke der Aufnahme entsprechende Nachweise über ihre Vorbildung, den Ariernachweis und den Heimatschein oder Paß beizubringen.

\*) Nichtmaturanten können sich zur Erlangung der Hochschulreife einer Sonderreifeprüfung unterziehen. Anfragen und Ansuchen sind zu richten an die Prüfungsbehörde für Sonderreifeprüfung in Wien, I., Minoritenplatz 5 (Min.-Rat Dr. Lenz).

Auch ohne Sonderreifeprüfung können besonders begabte Nichtmaturanten zum ordentlichen Studium der Wirtschaftswissenschaft zugelassen werden, wenn sie eine Begabtenprüfung ablegen oder wenn ihnen als in der Parteibewegung besonders Erprobte das Langemareckstudium ermöglicht wird.

#### Ausländer und nichtdeutsche Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern oder von Bewerbern deutscher Staatszugehörigkeit, aber nichtdeutscher Volkszugehörigkeit finden die Aufnahmebestimmungen für deutsche Studierende mit Ausnahme der Punkte b), d) und g) sinngemäße Anwendung. Ausländer haben um ihre Aufnahme als ordentliche Studierende oder Gasthörer beim Rektorate schriftlich anzusuchen.

Sie haben bei ihrer Einschreibung noch weiters vorzulegen:

- a) den Nachweis über genügende Kenntnis der deutschen Sprache;
- b) einen selbstgeschriebenen Lebenslauf;
- c) ein von der Heimats- oder letzten Aufenthaltsbehörde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahre;
- d) den gültigen Reisepaß;
- e) die Bewilligung der Reichsstudentenführung (Außenamt).

#### 4. Inskriptionsvorgang.

Der Aufnahmewerber hat während der vorgeschriebenen Inskriptionsfrist persönlich in der Rektoratskanzlei zu erscheinen und die geforderten Nachweise vorzulegen. Die weiteren Einzelheiten werden durch Anschlag geregelt.

Nach erfolgter Aufnahme hat der Studierende zur festgesetzten Zeit persönlich beim Rektor zur Angelobung (Immatrikulation) zu erscheinen. Bei dieser Gelegenheit erhält der ordentliche Hörer seine Ausweiskarte und das Meldungsbuch, der außerordentliche Hörer den Meldungsbogen.

#### 5. Beurlaubung.

Studierende, die aus wichtigen Gründen ihre Studien unterbrechen müssen, haben beim Rektorat den Antrag auf Beurlaubung zu stellen. Zu diesem Zwecke ist ein Gesuch, das Meldungsbuch und allenfalls ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine solche Beurlaubung kann in der Regel nur für ein Semester, höchstens auf die Dauer von zwei Semestern ausgesprochen werden. Auch während dieser Semester hat der Studierende die Studentenschaftsbeiträge und Wohlfahrtsgebühren in der Quästur weiter zu entrichten, doch entfallen diese Zahlungen, wenn der Studierende während des Krieges zum Heeresdienst oder zum Kriegshilfsdienst (Flugmeldedienst, wehrwirtschaftlicher Sonderdienst, Dienst im Roten Kreuz) einberufen und aus diesem Grunde beurlaubt wurde. Als wichtige Gründe für die Beurlaubung kommen in erster Linie in Betracht:

- a) Ableistung der vorgeschriebenen Praktikantenzeit, wenn die Praktikantentätigkeit unentgeltlich erfolgt;
- b) Erkrankungen des Studierenden, wobei die Krankheit und die voraussichtliche Dauer derselben ärztlich bescheinigt sein muß;
- c) die Notwendigkeit, daß ein Studierender infolge Erkrankung in der Familie vorübergehend den elterlichen Betrieb leiten muß, bzw. in ihm zu arbeiten hat;

d) Vorbereitung zur Hauptprüfung (Voraussetzung hierbei ist die Erfüllung der vorgeschriebenen Anzahl der Studiensemester);

e) Ableistung des Wehrdienstes bis zu 12 Wochen;

f) Ableistung des Arbeitsdienstes nach erfolgter Aufnahme des Studiums.

In allen übrigen Fällen muß der Studierende, der sein Studium unterbricht, die Exmatrikel nehmen.

## 6. Abgang von der Hochschule (Exmatrikel).

Wenn der Studierende die Hochschule verläßt, so hat er um die Ausstellung eines Abgangszeugnisses einzuschreiten. In diesem Falle hat er zuerst in der Quästur die vorgeschriebene Gebühr von RM 2.— zu entrichten, dann unter Beibringung der notwendigen Bestätigungen der Bibliothek, des Studenten-Werkes Wien bei der Fachschaft und der Studentenführung mit dem Meldungsbuch um die Ausstellung des Abgangszeugnisses persönlich beim Rektorat anzusuchen.

## 7. Prüfungen.

Das Studium an der Hochschule für Welthandel schließt mit der Diplomprüfung für Kaufleute, bzw. für Handelslehrer. Näheres hierüber ist in der Diplomprüfungsordnung enthalten, die vom Rektorat bezogen werden kann. Diplomprüfungen für Volkswirte werden an der Hochschule für Welthandel bis auf weiteres nicht abgehalten.

Während des Studiums finden in den kaufmännischen Fächern, d. i. in Buchhaltung, Wirtschaftlichem Rechnen, Finanzmathematik, Wirtschaftlichem Schriftverkehr und Statistik, Klausurübungen statt. Nach erfolgreicher Beteiligung an diesen Übungen werden Übungsscheine ausgestellt, die bei der Meldung zur Diplomprüfung einzureichen sind. Die Teilnahme an den Klausurübungen ist Pflicht.

Auskunft darüber geben die besonderen Anschläge des Rektorates.

Die Übungsscheine sollen, wenn möglich, im dritten Semester des Studiums erworben werden.

Außerdem finden im Hochschulgebäude aus den betriebstechnischen Fächern (Buchhaltung, wirtschaftliches Rechnen und Geschäftstechnik) **Repetitorien** statt. Sie werden in 2 Teilen abgehalten und sind dazu bestimmt, Hörern der ersten 3 Semester eine Nachhilfe in der betriebstechnischen Ausbildung zu gewähren und den Hörern der höheren Semester die laufende Weiterbildung auf diesem Gebiete, insbesondere aus Allgem. Betriebswirtschaftslehre, zu ermöglichen. Näheres besagen die Anschläge am Schwarzen Brett.

Zur Ausbildung im Prüfungs- und Treuhandwesen bestehen an der Hochschule „Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen“ (siehe Vorlesungsverzeichnis Seite 43). Sie können von Studierenden und Gasthörern besucht werden. Näheres über die Aufnahme besagen die in der Rektoratskanzlei erhältlichen Bestimmungen.

Die Studierenden können das Fach „Prüfungs- und Treuhandwesen“ auch als Wahlfach bei der Diplomprüfung (Sonderbetriebswirtschaft)

wählen. Studierende und Gasthörer können aus den Gebieten der Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen. Durch diese Prüfungen werden die Bestimmungen über die Zulassung zum Wirtschaftsprüferberufe nicht berührt.

Ferner sind an der Hochschule noch „Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr“ eingerichtet. Sie umfassen ein zweisemestriges Studium und bezwecken, Personen heranzubilden, die geeignet sind, leitende Stellen in größeren, vor allem internationalen Betrieben der Fremdenverkehrswirtschaft mit Erfolg zu bekleiden und sich in den Körperschaften des Fremdenverkehrs als Führer oder als Gefolgschaftsmitglieder erfolgreich zu betätigen.

Näheres über den Aufbau der Kurse, über die Zulassung der Kurshörer und über Prüfungen ist aus den von der Kursleitung, Wien, XVIII/110, Colloredogasse 8, ausgegebenen besonderen Mitteilungen ersichtlich.

Auch das Fach „Fremdenverkehrslehre“ kann als Wahlfach bei der Diplomprüfung gewählt werden. Studierende und Gasthörer können aus den in den „Reichshochschulkursen für Fremdenverkehr“ zusammengefaßten Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen.

Wer über das Diplom hinaus noch den Grad eines Doktors der Wirtschaftswissenschaft erwerben will, muß nach den Bestimmungen der Promotionsordnung noch eine wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) vorlegen und sich den strengen Prüfungen (Rigorosen) unterziehen. Näheres hierüber ist aus der im Rektorate der Hochschule erhältlichen Promotionsordnung zu ersehen.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat am 2. Mai 1935 „Richtlinien für das Studium der Wirtschaftswissenschaft“ erlassen. Diese sind durch die Rektoratskanzlei erhältlich.

## 8. Südoststiftung

des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages Berlin  
zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa an der  
Hochschule für Welthandel in Wien.

Führende Kreise der Deutschen Wirtschaft haben durch den Mitteleuropäischen Wirtschaftstag e. V. Berlin N an der Hochschule für Welthandel in Wien eine Südoststiftung zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa errichtet. Die Stiftung hat den Zweck, jungen Kaufleuten, die über die entsprechende Vorbildung und ein Mindestmaß kaufmännischer Praxis verfügen, eine grundlegende Kenntnis der südosteuropäischen Wirtschaft und der Sprachen des Südostens zu vermitteln.

Die Ausbildung erfolgt in einem Lehrgang von vier Semestern an der Hochschule für Welthandel in Wien.

Zur Teilnahme zugelassen sind Staatsangehörige des Deutschen Reiches und der südosteuropäischen Länder, soweit sie die Hochschulreife besitzen

und eine kaufmännische Ausbildung nachweisen können. In Ausnahmefällen kann eine mindestens fünfjährige kaufmännische Praxis die Hochschulreife ersetzen.

Gegenstand der Ausbildung sind vor allem:

1. Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftskunde des Südostens einschließlich der gesamten Verkehrswirtschaft zu Wasser, zu Lande und in der Luft.
2. Handelsvertragspolitik, Zahlungs- und Verrechnungsabkommen, Währungs-, Devisen-, Zoll- und Handelsrecht der Südoststaaten, insbesondere im Verkehr der Länder untereinander und im Verkehr der Länder mit Deutschland.
3. Presse, Zeitschriften, Propaganda des Südostens und ihre politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen.

Außerdem ist der Unterricht in folgenden Sprachen vorgesehen:

Bulgarisch, Kroatisch, Neugriechisch, Rumänisch, Serbisch, Slowakisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch.

Im ersten Semester wird ein allgemeiner Überblick über den Südostraum und seine wirtschaftlichen Zustände gegeben. Im zweiten und dritten Semester wird eine eingehende Kenntnis der einzelnen Südostländer vermittelt. Darauf folgt im letzten Semester eine Einführung in die aktuellen Probleme der südosteuropäischen Wirtschaft. Das Ziel der Ausbildung soll durch regelmäßige Vorlesungen, Gastvorträge, Exkursionen u. a. m. erreicht werden.

Reichsdeutsche Studierende haben zwei Südostsprachen als Pflichtfach zu belegen. Ausländer müssen die Beherrschung der deutschen Sprache nachweisen und haben neben ihrer Muttersprache eine der sonstigen Südostsprachen als Pflichtfach zu belegen. Es ist durchaus möglich, die Ausbildung mit einem ordentlichen Hochschulstudium an der Hochschule für Welthandel oder einer anderen Wiener Hochschule zu verbinden.

Der Studienerfolg muß durch Prüfungen am Ende eines jeden Semesters nachgewiesen werden.

Die Südostausbildung wird durch eine Abschlußprüfung beendet, die vor dem Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung, gemäß der mit Erlaß vom 13. August 1941, W J Nr. 2188, durch den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung genehmigten „Ordnung der Prüfung für Auslandskunde des Südostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung, an der Hochschule für Welthandel in Wien“ abzulegen ist. Über das Ergebnis der Prüfung wird ein Hochschulzeugnis ausgestellt.

Die Ausbildung erfolgt kostenlos, d. h. für den Besuch der Vorlesungen, Sprachkurse und Übungen, die Benutzung der Bibliothek, sowie für die Prüfungen werden keine Gebühren erhoben. Vergünstigungen in den Lebenshaltungskosten können nur insoweit in Aussicht gestellt werden, als sie den Studierenden der Wiener Hochschulen zur Verfügung stehen. In einzelnen besonders gelagerten Ausnahmefällen können Bewerber, die hervorragende Leistungen aufweisen, vom Mitteleuropäischen Wirt-

schaftstag Berlin ein Stipendium erhalten. Auskunft darüber erteilt das Sekretariat der Südoststiftung.

Der Mitteleuropäische Wirtschaftstag ist bereit, befähigten Absolventen dieser Südostausbildung bei der Erlangung entsprechender Stellungen in der privaten Wirtschaft behilflich zu sein. Eine Verpflichtung zur Vermittlung einer Stelle kann jedoch nicht übernommen werden.

Der nächste Lehrgang beginnt am 3. November 1941. Über die Aufnahme von Teilnehmern entscheidet der Rektor der Hochschule für Welthandel.

Gesuche um Zulassung sind auf besonderem Vordruck, der bei der Hochschule für Welthandel, Wien (im Ausland bei den Zweigstellen des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes oder bei der deutschen Gesandtschaft), erhältlich ist, in doppelter Ausfertigung unter Beifügung des Reifezeugnisses, des Nachweises der kaufmännischen Ausbildung und eines Ausweises über die Staatsangehörigkeit spätestens zwei Monate vor Beginn des Lehrganges an das Rektorat der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, zu richten.

Reichsdeutsche reichen ihre Gesuche um Zulassung direkt beim Rektorat der Hochschule für Welthandel in Wien, ausländische Staatsangehörige bei der Zweigstelle des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes ihres Landes ein.

Die Anschriften des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes sind:

Bulgarien: Sofia, Ul Evlogie Georgiev 16.

Rumänien: Bukarest, III., Strada Vasile Lascar 43.

Slowakei: Preßburg, Safarikplatz 2.

Ungarn: Budapest, IV., Apponyi ter 1.

Dort, wo keine Zweigstelle des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes besteht, tritt an Stelle dieser die deutsche Vertretungsbehörde (Gesandtschaft oder Konsulat) als Einreichungsstelle.

Gesuche um Aufnahme in die Südostkurse von Ausländern, die nicht diesen vorgeschriebenen Weg gehen, können nicht berücksichtigt werden.

#### **Gastteilnehmer an den Südostkursen an der Hochschule für Welthandel in Wien.**

Ordentliche Studierende sämtlicher Wiener Hochschulen werden in einem bestimmten Rahmen als Gastteilnehmer zu den Lehrveranstaltungen der Südoststiftung des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages Berlin zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa an der Hochschule für Welthandel in Wien zugelassen. Solche Gastteilnehmer können in den zur Erlernung der Südostsprachen eingerichteten Kursen eingeschrieben werden und haben die Möglichkeit, ein bis zwei Balkansprachen auf diese Weise im Laufe des viersemestrigen Studiums zu erlernen. Zusätzlich zu diesem

Sprachbetrieb haben sie noch Vorlesungen, bzw. Übungen über Land und Leute der Staaten, für deren Sprachen sie sich entschieden haben, im Ausmaße von mindestens 4 Wochenstunden zu belegen. In Betracht kommen in erster Linie geographische, warenkundliche sowie Vorlesungen über die politische Entwicklung in den Südostländern. Am Schluß eines jeden Semesters haben diese Gastteilnehmer über die Sprachkurse und Vorlesungen Pflichtkolloquien abzulegen. Auf Grund dieser Kolloquien werden sie am Schlusse ihrer Ausbildung zu einer Abschlußprüfung vor dem Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens der Wiener Hochschulen zugelassen.

**Gebühren:** Von den Gastteilnehmern sind folgende Gebühren zu entrichten: Eine einmalige Aufnahmegebühr in der Höhe von RM 10.—; für die Semesterwochenstunde RM 1.—. Die Gebühren für die Pflichtkolloquien und die Abschlußprüfungen werden später festgesetzt.

**Anmeldung** für das Wintersemester bis 15. Oktober 1941 im Sekretariat der Südoststiftung an der Hochschule für Welthandel in Wien, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, Fernsprecher A 1 92 26.

**Beginn des Lehrbetriebes:** 3. November 1941.

## 9. Auskunft.

Mündliche und schriftliche Auskünfte in allen Hochschulangelegenheiten erteilt die Kanzlei der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, Fernsprecher A 1 45 52, A 1 45 53. In wissenschaftlichen Angelegenheiten können sich die Studierenden an die betreffenden Institute wenden (siehe Seite 25). Nähere Angaben über die Kurse der Südoststiftung im besonderen (Prospekte, Ansuchenformulare, Merkblätter usw.) sind im Sekretariate der Südoststiftung an der Hochschule für Welthandel erhältlich (Fernruf A 1 92 26). In allen die Leibesübungen betreffenden Fragen wendet man sich am besten an das Amt für Leibesübungen, Wien, IX/71, Sensengasse 3 (Fernruf A 2 95 19), oder an die Studentenführung, Stelle Körperliche Ertüchtigung (Hochschulgebäude, IV. Stock). Auskünfte in studentischen Fragen und Auskünfte über den Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDSTB.) oder über die Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen (ANSt.) werden ebenfalls durch die Studentenführung im Hochschulgebäude, IV. Stock (Fernruf A 1 12 06) erteilt.

## 10. Gebührenordnung.

a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren.  
(Siehe Anschlag!)

b) Die Gebührenzah lung.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. das Studiengeld mit der Einschreibung, die Prüfungstaxen vor der Meldung zur Prüfung zu entrichten.

## c) Gebührenerlaß und Stipendien.

Für Gesuche um Gebührenerlaß und Stipendien wird zu Beginn eines jeden Halbjahres ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Gebührenerlaß ist nach den reichseinheitlichen Bestimmungen im allgemeinen erst vom zweiten Studiensemester an möglich.

Soldaten, die durch eine während des gegenwärtigen Krieges erlittene Wehrdienstbeschädigung körperlich erheblich beeinträchtigt sind und daher Versehrten-geld beziehen, erhalten bei Vorlage des Bescheides des Wehrmachtfürsorge- und -versorgungsamtes über die Gewährung des Versehrten-geldes vollen Gebührenerlaß ohne Anrechnung auf die für den Gebührenerlaß festgesetzte Höchstsumme. Den gleichen Gebührenerlaß erhalten diejenigen Studierenden, die im Zusammenhang mit dem Kriege durch eine im Arbeitsdienst erlittene Beschädigung körperlich erheblich beeinträchtigt sind.

Vordrucke für Gebührenerlaßgesuche sind in der Hochschulkanzlei erhältlich.

## 11. Sonderförderung der Kriegsteilnehmer.

(Befreiung von der Zahlung der Gebühren und Gewährung von Unterhaltszuschüssen.)

Siehe Runderlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, W J Nr. 1400/41, K. R. V. (a) vom 20. April 1941, verlaublich am Schwarzen Brett.

## Behörden.

### 1. Staatliche Verwaltung.

#### Reichsbehörde:

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69.

Der **Kurator** der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien (I/1, Augustinerstraße 8, Philippof). Fernruf R 2 23 10, R 2 23 49.

Kasse Fernruf R 3 90 55.

Sprechstunden: Montag und Mittwoch von 9<sup>30</sup> bis 12 Uhr, Freitag von 15 bis 16<sup>30</sup> Uhr.

Sprechstunden des Kurators persönlich: Montag, Mittwoch, Freitag von 10<sup>30</sup> bis 13<sup>30</sup> Uhr.

**Kurator:** Landeshauptmann a. D. Dr. Walther v. Boeckmann.

**Stellvertreter:** Ministerialrat Dr. Alois Harrer.

## Gliederung der Dienststelle Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien.

Hauptabteilung I. Personalwesen. (Ministerialrat Dr. Alois Harrer)

- I a) Professoren, Dozenten, Lehraufträge, Nachwuchs. (Inspektor Kohl)
- I b) Assistenten, wissenschaftliche Hilfskräfte. Sämtliche Angelegenheiten, betreffend Notstandsbeihilfen, Unterstützungen, RDB., DAF. (Inspektor Kammer)
- I c) Beamte, Orden und Ehrenzeichen. (Inspektor Klinger)
- I d) Angestellte, Arbeiter. (Amtsrat Pleban)

Hauptabteilung II. Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten. (Oberregierungsrat Dr. Goldberg)

- II a) Haushaltwesen, finanzielle Gebarung der Hochschulen und Institute, angeschlossene Anstalten.  
Leitung und Diensterteilung der inneren Dienststelle, Geheimsachen. (Amtsrat Hege)
- II b) Studenten-Studienangelegenheiten, Stipendien, Stiftungen.  
Grundstück- und Bauangelegenheiten, Dienst-, Miet-, Werkwohnungen, Beheizungswesen.  
Rechts- und Prozeßangelegenheiten, UK.-Stellungen. (Amtsrat Mayerhofer)
- II c) Kanzlei und Registratur.  
Sächliche Verwaltung der inneren Dienststelle, Amtsbedürfnisse und Luftschutzsachen derselben. (Regierungsrat Weichsmüller)
- II d) Feststellungssachen.  
Umzugs- und Reisekosten. (Inspektor Ertl)

Hauptabteilung III. Kassen- und Rechnungswesen.  
(Regierungs- und Kassenrat Ronniger)

Revisionsabteilung.

Hochschulkasse. (Oberinspektor Saural)  
Besoldung (Buchhaltung 1—5).  
Sachausgaben (Buchhaltung 6—8).  
Sozialversicherung.  
Technische Abteilung.

## 2. Akademische Verwaltung.

### a) Rektorat.

**Rektor:** Se. Magnifizenz ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.

**Prorektor:** ord. Prof. Franz Dörfel.

### b) Senat.

**Vorsitzender:** ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, als Rektor.

**Stellvertreter:** ord. Prof. Franz Dörfel, als Prorektor.

**Mitglieder:** ord. Prof. Dr. Leopold Mayer, als Leiter der Dozentenschaft.

Kurt Reiner, als stellvertretender Leiter der Studentenschaft.

Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel

Prof. Dr. Karl Oberparleiter

Prof. Dr. Bruno Dietrich

Prof. Dr. Karl Seidel

Prof. Dr. Robert Nöll von der Nahmer

Prof. Dr. Hellmut Georg Isele

} als ordentliche  
Professoren.

Prof. Dr. Ing. Franz Reinthaler } als planmäßige außerordentliche  
Prof. Dr. Hermann Leiter } Professoren mit dem Titel eines  
ordentlichen Professors.

Prof. Dr. Theodor Ferjančič

Prof. Fritz Tindl

Prof. Dr. Gustav Rieder

} als planmäßige außerordentliche  
Professoren.

Dozent Dr. Arnold Pöschl

Dozent Dr. Ernst Hatheyer

Dozent Dr. Hermann Groß

} als mit der amtlichen Vertretung  
von Lehrkanzeln Beauftragte.

Dozent Dr. Reinhard Kamitz

Dozent Dr. Max Stadler

} als Vertreter der nichtbeamteten  
Hochschullehrer.

### c) Ausschüsse.

**Dreierausschuß** (Disziplinarausschuß):

Der Rektor.

Der Leiter der Dozentenschaft.

Der Leiter der Studentenschaft.

**Immatrikulationsausschuß:**

Vorsitzender: Der Rektor.

Mitglieder: Zwei Mitglieder des Lehrkörpers.

Ein Vertreter der Studentenschaft.

**Pressestelle:**

ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Dozent Dr. Arnold Pöschl.

**Wirtschaftspraktikantenamt** (Zweigstelle Wien des Instituts für angewandte  
Wirtschaftswissenschaften, Berlin):

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

#### **Akademischer Ausschuß für Leibesübungen:**

ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.  
ord. Prof. Dr. Ing. Franz Reinthaler.  
Dozent Dr. Randolph Rungaldier.

#### **3. Dozentschaft** (Staatliche Organisation).

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

#### **4. NSD.-Dozentenbund** (Gliederung der NSDAP.).

Kanzlei: Universität, Hauptgebäude, Stiege VII, Fernsprecher A 2 00 72.

Gaudozentenführer: Pg. ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, Rektor.

Örtlicher Dozentenführer an der Hochschule für Welthandel: Pg. ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Stellvertreter: Pg. Dozent Dr. Arnold Pöschl.

Referent für Nachwuchsförderung: Pg. ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Referent für wissenschaftliche Gesellschaften: Pg. ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.

Referent für Kasse und Verwaltung: Pg. Dozent Dr. Max Stadler.

#### **5. Auslandsamt der Dozentschaft**

der Universität und Hochschulen Wiens,

Wien, IX., Währinger Straße 25, Josephinum, Fernsprecher A 2 92 44.

Dienststunden: 9—13 und 15—18 Uhr.

Leiter des Außenamtes: ord. Prof. Dr. Herm. K. Barrenscheen.

Das Auslandsamt der Dozentschaft der Universität und Hochschulen Wiens hat die Aufgabe, ausländische graduierte Akademiker aller Fakultäten und Nationen, die sich kürzere oder längere Zeit in Deutschland aufhalten, in das wissenschaftliche, wirtschaftliche, industrielle, soziale und kulturelle Leben Deutschlands einzuführen.

#### **6. Studentenführung.**

Siehe: Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB.) Seite 28.

#### **7. Betriebsluftschutz.**

Leiter des Betriebsluftschutzes: Plm. a. o. Prof. Fritz Tindl.

#### **8. Hochschulkanzlei.**

Vorstand: dzt. unbesetzt.

Quästur: Oberinspektor Marie Soukup.

Buchhaltung: Inspektor Georg Pixner.

Pedellenschaft: mit der Leitung betraut: Pedell Josef Wukowitsch.

#### **Ehrendoktor.**

Ord. Prof. Dr. phil., Dr. oec. h. c., Dr. der Handelswissenschaften e. h.  
Josef Hellauer, Frankfurt a. M.

#### **Lehrkörper.**

Die Mitglieder des Lehrkörpers sind innerhalb der Gruppen 1 bis 10 nach dem Datum ihrer Ernennung auf den betreffenden Dienstgrad, bzw. der Erteilung der Venia legendi, in den Gruppen 11 bis 13 nach dem Alphabet gereiht.

#### **1. Ordentliche Professoren.**

Beutel Ernst, für Technologie und Warenkunde, Dipl.-Ing., Dr. techn. et Dr. phil., Dozent für Farbenchemie an der Akademie der bildenden Künste, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger und Schätzmeister, fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, Mitglied des Beirates für Maß und Gewicht (Rektor 1929/30, 1930/31), XIX., Chimanistraße 5.

Oberparleiter Karl, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, diplomierter Exportakademiker, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hohe Warte 27. Fernruf B 1 32 49.

Dietrich Bruno, für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1936/37, 1937/38 und 1938/39, IX., Alserbachstraße 1/III. Fernruf: Institut A 1 45 52, Wohnung A 1 78 33.

Dörfel Franz, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Verkehrs und der Versicherung, Prorektor, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1934/35, 1935/36), XVIII/114, Pötzleinsdorfer Straße 1. Fernruf: Institut R 5 39 36, Wohnung A 2 62 74.

Mayer Leopold, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Banken und des Treuhandwesens, Diplomkaufmann, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Wirtschaftsprüfer und gerichtlicher Sachverständiger für das Bankfach, II., Ausstellungsstraße 3/14. Fernruf R 4 27 63.

Knoll Kurt, für englische Sprache, Dr. phil., Rector magn., stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Weimarer Straße 100. Fernruf R 5 70 04.

Seidel Karl, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Wirtschaftsprüfer, VII., Lerchenfelder Straße 15. Fernruf B 3 34 03.

Nöll von der Nahmer Robert, für Volkswirtschaftslehre, Dr. rer. pol., Dr. jur., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IX., Währinger Straße 33, Pension Atlanta.

Iseler Hellmut Georg, für Rechtswissenschaft, Dr. jur., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 36. Fernruf A 1 61 93 B.

## 2. Planmäßige außerordentliche Professoren.

Reinthal Franz (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Technologie und Warenkunde, Dipl.-Ing., Dr. techn., fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger, XIX., Hackenberggasse 16. Fernruf B 1 59 47.

Leiter Hermann (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 10. Fernruf: Wohnung A 1 61 88 Z, Institut A 1 91 32 Z.

Ferjančič Theodor, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Dr. jur., Bankdirigent a. D., VIII., Schlüsselgasse 15.

Tindl Fritz, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, diplomierter Exportakademiker, XIX., Vegagasse 10. Fernruf A 1 91 41 Z.

Rieder Gustav, für romanische Sprachen, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX/117, Hardtgasse 25. Fernruf B 1 26 34.

## 3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln beauftragt.

### Außerordentliche Lehrkanzel für Betriebswirtschaftslehre (Handwerkswirtschaft).

Hathayer Ernst, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Treuhandwesens und für Handwerkswirtschaft, Diplomkaufmann, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Herrengasse 6—8, Stiege VII, 7. Stock, Tür 14. (Derzeit eingerückt.)

### Außerordentliche Lehrkanzel für Volkswirtschaftslehre.

Groß Hermann, für Volkswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. habil., Diplomkaufmann, Dozent der Universität Wien, I., Kantgasse 1. Fernruf U 1 35 85.

### Außerordentliche Lehrkanzel für Wirtschaftsgeschichte.

Pöschl Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur. et Dr. rer. pol. habil., Dozent der Universität Graz, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 55 (derzeit eingerückt).

## 4. Professoren im Ruhestande.

Ziegler Julius, o. ö. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. h. c. der Universität in Bern (Rektor: 1927/28, 1928/29, 1932/33, 1933/34), XII., Schönbrunner Straße 188. Fernruf R 3 34 54. (Liest nicht.)

Decker Achille, o. ö. Professor für französische Sprache, Licencié en droit, V., Schönbrunner Straße 70. (Liest nicht.)

## 5. Honorarprofessor.

Bartsch Robert, für Rechtslehre, Dr. jur., Honorarprofessor an der Universität Wien, Senatspräsident a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 56.

## 6. Außerplanmäßige Professoren.

Haar Anton, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IV., Karolinengasse 23 (mit der Wahrnehmung der außerordentlichen Lehrkanzel für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Wien betraut).

Nusko Hans, für Finanzwissenschaft, Dr. jur., Ministerialrat i. R., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Uraniastraße 4. Fernruf U 1 96 20. (Derzeit eingerückt.)

Strigl Richard, für Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, Dr. jur., Dr. h. c. der Universität Utrecht, außerplanmäßiger Professor der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, XVIII., Schulgasse 90. Fernruf R 6 32 77.

## 7. Dozent mit Diäten.

Stadler Max, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 77 A. Fernruf B 1 07 65.

## 8. Beamtete Dozenten.

Hathayer Ernst, für Betriebswirtschaftslehre. Siehe Seite 18.

Kutzelnigg Artur, für Chemie und Technologie einschließlich der Warenkunde, Ing., Dr. techn., XIII., Fleschgasse 17/VII. (Zur Zeit zu wissenschaftlichen Zwecken beurlaubt.)

Rungaldier Randolf, für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Studienrat an der Oberschule für Jungen in Wien XVIII., XIX/117, Rudolfiner-gasse 8/5. Fernruf B 1 61 81. (Derzeit eingerückt.)

Ottel Fritz, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., XVIII/110, Sternwarte-  
straße 30. Fernruf A 1 91 94 Z. (Derzeit eingerückt.)

Schmied Robert, für Volkswirtschaftslehre, Dr. oec. publ. habil., Mitglied  
des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Gauwirtschafts-  
berater für Niederdonau, Präsident der Industrie- und Handelskammer  
für Niederdonau und Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien-  
Niederdonau, XXIV., Perchtoldsdorf, Kernstockgasse 11.

Stockert Kurt, für Warenkunde, Dr. phil., Studienrat, Professor der  
Konsularakademie und der Wirtschaftsoberschule in Wien, Privatdozent  
der Technischen Hochschule in Wien, XVII., Neuwaldegg, Rosenweg 5.  
Fernruf U 5 03 21 U.

Kamitz Reinhard, für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der  
Handelwissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und  
Handelslehrer, XVIII., Geyergasse 9. Fernruf R 2 35 00.

### 9. Hochschulassistenten.

Schriebl Karl Georg, am Geographischen Institut, Diplomkaufmann,  
Doktor der Handelwissenschaften, IV., Viktorgasse 16. (Derzeit ein-  
gerückt.)

Großschopf Friedrich, am Institut für Verkehrs- und Versicherungs-  
wesen, Diplomkaufmann, Doktor der Handelwissenschaften, X., Land-  
gutgasse 39/III/13. (Derzeit eingerückt.)

Kaderschafka Erich, am Technologischen Institut, Ingenieur. (Derzeit  
eingerückt.)

Mortenthaler Richard, am Institut für englische Sprache und Auslands-  
kunde, Diplomkaufmann, Dr. phil., XVIII., Währinger Straße 188/14/7.

Argauer Karl, am Institut für Welthandelslehre, Diplomkaufmann,  
Doktor der Handelwissenschaften, XVIII., Argaugergasse 3. Fernruf  
A 1 01 45 U.

### 10. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

Hruschka Erich, am Institut für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann,  
Doktor der Handelwissenschaften, XIX., Hartackerstraße 20. Fernruf  
B 1 69 90. (Derzeit eingerückt.)

Gruntzel Hermann, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkauf-  
mann, Doktor der Handelwissenschaften. (Derzeit eingerückt.)

Karel Hedwig, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, I., Kohl-  
messergasse 5/10.

Gläser Brigitte, am Institut für Bankwirtschaftslehre, I., Schelling-  
gasse 3.

Ebner Wilma, am Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen, VII/62,  
Straße der Julikämpfer 2.

Bülow Carlos von, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, Doktor  
der Handelwissenschaften, Christofen bei Wien.

Laimer Herta, am Institut für Warenhandel und Fabriksbetrieb, VIII.,  
Lerchenfelder Straße 46.

Lagler Frieda, am Institut für Rechtswissenschaft, Wien-Mödling, Fabriks-  
gasse 14.

### 11. Lehrbeauftragte.

Appel Wilhelm, für tschechische, polnische und serbokroatische Sprache,  
Dr. phil., Universitätslektor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute  
und Handelslehrer, XVIII., Saliergasse 42. Fernruf A 2 13 64 L. (Der-  
zeit eingerückt.)

Axmann Gustaf, für Fremdenverkehrsorganisation, Doktor der Staats-  
wissenschaften, IX., Tendlergasse 15. Fernruf A 2 50 24.

Berndt Wilhelm, für spanische Sprache, Generalkonsul a. D., Mitglied  
des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XXIV., Brunn  
a. Geb.

Bernecker Paul, für Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, Diplomkauf-  
mann, Doktor der Handelwissenschaften, XIV., Onno-Klopp-Gasse 9.  
Fernruf A 5 17 16.

Bombiero Julius, für Rechtslehre, Dr. jur., außerordentlicher Professor  
an der Universität Wien, XXIV., Mödling, Scheffergasse 14. Fernruf  
Mödling 8 79/VI.

Braun Harald, für Beruf des Wirtschaftstreuhänders, Dr., Sekretär der  
Industrie- und Handelskammer, I., Stubenring 8—10. (Liest im Winter-  
semester 1941/42 nicht.)

Demelius Heinrich, für Rechtsverkehr und Rechtsschutz, Dr. jur., ordent-  
licher Professor an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungs-  
amtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIII., Wattmanngasse 15. Fern-  
ruf A 5 41 23.

Fiala Josef, für Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungs-  
gewerbe, Dr. jur., III., Bechardgasse 19. Fernruf U 1 98 22. (Liest im  
Wintersemester 1941/42 nicht.)

Gelinek Oskar, für Bevölkerungswesen, Diplomkaufmann, Dr. jur.,  
Dr. rer. pol. hab., Dozent an der Universität Wien, XIX/114, Am Drei-  
markstein 14. Fernruf B 1 35 40.

Ginhart Karl, für Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor,  
Dr., ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Wien.  
(Liest im Wintersemester 1941/42 nicht.)

Hanika Franz, für Technologie (Seminar), Dipl.-Ing., Oberregierungsrat,  
XIX., Obkirchergasse 41. Fernruf B 1 57 70 (Liest derzeit nicht.)

- Hanslik Erwin, für Genossenschaftswesen, Dr. jur., Verbandsdirektor des donauländischen Raiffeisenverbandes, I., Rathausstraße 15. Fernruf A 2 38 53.
- Klötzl Hans, für Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Diplomkaufmann, XIX/117, Sieveringer Straße 86. (Liest im Wintersemester 1941/42 nicht.)
- Krasensky Hans, für Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre und für Wirtschaftspädagogik, Berufsfachschuloberlehrer, XIX., Kaasgraben-gasse 10.
- Krencioch Rudolf, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Regie-rungsrat, Professor an der Wirtschaftsoberschule Wien I. i. R., öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer, VI., Linke Wienzeile 40. Fernruf B 2 04 39.
- Krotkoff Boris, für russische Sprache, Lektor an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Grillparzerstraße 5. Fernruf A 2 29 95.
- Langhoff Lukas, für Recht und Verwaltung des beruflichen Bildungswesens, Dr., Oberregierungsrat, III/40, Rochusgasse 2.
- Madlé Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., Oberregierungsrat des Statistischen Amtes für die Reichsgaue der Ostmark, III., Hetz-gasse 34. Fernruf R 2 75 65.
- Mehl Erwin, für Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, Dr. phil. hab., Stellvertretender Leiter des Hochschulinstituts für Leibesübungen, XXVI., Weidling, Feldergasse 55.
- Metlitzky Franz, für allgemeine Berufsschul- und Fachschuldidaktik und für Aufbau und Organisation des beruflichen Bildungswesens, Landes-schulinspektor für das gesamte kaufmännische Unterrichtswesen, VI/57, Windmühlgasse 7/20.
- Närr Alfred, für Kurzschrift, Dr. phil., Studienrat, Lektor an der Universi-tät Wien, Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, VII., Sigmundsgasse 15. Fernruf B 3 51 88 B.
- Peters Alfred, für Zeitungswesen und Politik, Dr. phil. et Dr. rer. pol. habil., Dozent an der Universität Wien, XVIII., Sternwartestraße 55/II. Fernruf U 2 25 15.
- Pacher Ferruccio, für italienische Sprache, Dr. jur., Direktorstellvertreter der italienischen Sprach- und Kulturkurse „Dante Alighieri“ I., Kärnt-nering 4/II.
- Pommer Otto, für Pädagogik, Dr. phil., Gymnasialdirektor a. D., a. pl. Professor für Pädagogik an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII/110, Eckper-gasse 25. Fernruf R 6 24 03.
- Reimer Otto, für Konkurs- und Ausgleichsrecht und Gerichtsverfassung und Gerichtsverfahren (Zivilprozeß), Diplomkaufmann, Dr. jur., Rechts-anwalt, XVIII., Sternwartestraße 25, Fernruf A 1 69 62.

- Reishofer Karl, für deutsche Sprache, Dr. phil., Studienrat an der Wirt-schaftsoberschule Wien VIII., Wien-Weidling, Lenaugasse 26. Fernruf Weidling 21 31.
- Richter Bruno, für technische Organisation des Gaststätten- und Beher-bergungsgewerbes, Dipl.-Ing., Architekt, VI., Burggasse 25.
- Schmidt Ferry, für Deutsches Sparkassenwesen, Dr. jur., Vorstands-mitglied und leitender Direktor der Girozentrale der Ostmärkischen Sparkassen, I/1, Neutorgasse 17.
- Schuberth Karl, für Schulhygiene und für Fremdenverkehr und Medizin, Dr. med., Facharzt, I/1, Wipplingerstraße 5.
- Semeykin Alexander, für russische Sprache, Dr. jur. der Universität in Dorpat, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IX., Porzellangasse 14, Stiege links, Tür 36. (Liest derzeit nicht.)
- Tschurn Karl, für Devisenbewirtschaftung, Dr. jur., Reichsbankrat, Wien, I., Teinfaltstraße 4.
- Ungar Rudolf, für Finanz- und Versicherungsmathematik für Lehramts-kandidaten, Dr. phil., Studienrat, Direktor der Wirtschaftsoberschule in Wien VIII, VIII., Leichenfelder Straße 8.
- Utschig-Dittrich Josef, für praktische Lehrübungen, Regierungsrat, Professor an der Wirtschaftsoberschule Wien VIII i. R., vereideter Bücherrevisor — Wirtschaftstreuhänder N. S. R. B., XVIII., Colloredo-gasse 7. Fernruf A 1 22 32.
- Wolf Fritz, für Devisenbewirtschaftung, Dr. jur., Direktor der Devisenstelle, I., Teinfaltstraße 4. Fernruf A 1 85 40.
- Zahn Josef, für Genossenschaftswesen, Dr. jur., Syndikus des „Donau-ländischen Genossenschaftsverbandes“, I., Teinfaltstraße 1/11. Fernruf U 2 33 27.

## 12. Leiter von Sonderkursen.

- Kropff Hans Josef Ferdinand, für angewandte Psychologie in der Absatz-wirtschaft, XIX., Himmelstraße 55. Fernruf B 1 60 26.

## 13. Mit Vorlesungen und Übungen der Südoststiftung betraut.

- Farkas Julius, für ungarische Sprache, Professor, XVIII/110, Michaeler-straße 9.
- Gans Johann, für bulgarische Sprache, Dr. phil., Hofrat, Professor, Ober-staatsbibliothekar, XVIII., Schulgasse 22/4.
- Jansky Herbert, für türkische und griechische Sprache, Dr. phil., Uni-versitätsprofessor, XIII/89, Burgkmaiergasse 15/17. Fernruf A 5 34 15.
- Kniewald Dragica, für kroatische und serbische Sprache, Lektorin, XVIII., Währinger Gürtel 111/III/13.

Panek-Perger Heinrich, für rumänische Sprache, Hauptmann a. D., II/24, Scholzgasse 16.

Peyersfeld Edgar v., für rumänische Sprache, Dr. rer. pol. u. Dr. jur., XVIII., Cottagegasse 10.

Repp Friedrich, für tschechische und slowakische Sprache, Dr. phil., Studienrat, Lektor für tschechische und slowakische Sprache an der Universität Wien, XIX/117, Kreindlgasse 20.

Ronneberger Franz, für Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas, Dr. jur., I., Parlament.

Würdinger H., für Gesellschaftsrecht der Südoststaaten, Dr. jur., ord. Universitätsprofessor, XIX/117, Haubenbiglstraße 10. Fernruf B 1 65 38.

## Wissenschaftliche Einrichtungen.

### 1. Büchereien und Sammlungen.

a) **Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel** (im Hochschulgebäude, Tieferdgeschoß):

Leiter: Staatsbibliothekar Dr. Siegfried Freiberg.  
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der studienpflichtigen Zeit: Montag bis Freitag 9—19 Uhr, Samstag 9—13 Uhr; während der studienfreien Zeit: wochentags 9—13 Uhr, im August geschlossen.

b) **Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute** (im Hochschulgebäude, II. Stock):

Präsenzbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der studienpflichtigen Zeit: Montag bis Freitag 8<sup>30</sup>—13, 15—18<sup>30</sup> Uhr, Samstag 8<sup>30</sup>—13 Uhr; während der studienfreien Zeit: wochentags 8<sup>30</sup>—13 Uhr, im August geschlossen.

Außerdem stehen den Studenten der Hochschule für Welthandel zur Verfügung:

c) **Nationalbibliothek** (Wien, I., Josefsplatz):  
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

d) **Universitätsbibliothek** (Wien, I., Gebäude der Wiener Universität):  
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

e) **Bibliothek der Technischen Hochschule** (Wien, IV., Karlsplatz, Gebäude der Technischen Hochschule):  
Präsenzbibliothek und Lesesaal.

f) **Bibliothek der Industrie- und Handelskammer** (Wien, I., Stubenring 8 bis 10):  
Ausleihbibliothek.

Die Öffnungszeiten der unter c) bis f) angegebenen Studieneinrichtungen werden jeweils durch Anschlag bekanntgegeben.

### 2. Institute und Seminare.

(Soweit nichts anderes angegeben ist, befinden sich die Institute im Hochschulgebäude.)

a) **Wirtschaftsgeschichtliches Institut:**

Mit der Leitung betraut: Dozent Dr. Arnold Pöschl. (Derzeit eingerückt.)

b) **Volkswirtschaftliches Institut** (Fernsprecher A 1 11 25 L):

Vorstand: ord. Prof. Dr. Robert Nöll von der Nahmer.

Wissenschaftliche Hilfskraft: Dkfm. Dr. Erich Hruschka. (Derzeit eingerückt.)

c) **Institut für Welthandelslehre** (Fernsprecher A 1 11 39 Z):

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

Plm. Assistent: Dr. Karl Argauer.

d) **Institut für Warenhandel und Fabriksbetrieb:**

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Plm. Assistent: derzeit unbesetzt.

Wissenschaftliche Hilfskraft: Herta Laimer.

e) **Institut für Bankwirtschaftslehre** (Fernsprecher A 1 91 32 L):

Vorstand: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.

Plm. Assistent: derzeit unbesetzt.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dkfm. Dr. Hermann Gruntzel. (Derzeit eingerückt.)

Brigitte Gläser.

f) **Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen** (Fernsprecher R 5 39 36):

Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.

Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Friedrich Großschopf. (Derzeit eingerückt.)

Wissenschaftliche Hilfskraft: Wilma Ebner.

g) **Seminar für Fremdenverkehrslehre** (Wien, XVIII., Colloredogasse 8, Fernsprecher A 1 14 43):

Schirmherr: Staatsminister Staatssekretär Hermann Esser, Leiter des deutschen Fremdenverkehrs.

Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.

h) **Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen:**

Vorstand: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.

i) **Reklamewissenschaftliches Institut:**

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

k) **Institut für Handwerkswirtschaft:**

Mit der Leitung betraut: Dozent Dkfm. Dr. Ernst Hatheyer. (Derzeit eingerückt.)

l) **Institut für Rechtswissenschaft:**

Vorstand: ord. Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.

Wissenschaftliche Hilfskraft: Frieda Lagler.

- m) **Wirtschaftsgeographisches Institut** (Fernsprecher A 1 45 52):  
Vorstand: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.  
Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Karl Georg Schriebl. (Derzeit eingerückt.)
- n) **Technologisches Institut:**  
Vorstand: ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.  
Plm. Assistent: Ing. Erich Kaderschafka. (Derzeit eingerückt.)  
Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dkfm. Dr. Carlos von Bülow.  
Dkfm. Hedwig Karel.
- o) **Institut für englische Sprache und Auslandskunde:**  
Vorstand: Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.  
Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Richard Mortenthaler.
- p) **Institut für romanische Sprachen:**  
Vorstand: plm. a. o. Prof. Dr. Gustav Rieder.
- r) **Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Institut** (Fernsprecher R 5 39 36):  
Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.
- s) **Außeninstitut:**  
Vorstände: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich und  
ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

### 3. Fachgruppen.

1. **Fachgruppe für Volkswirtschaftslehre:**  
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Robert Nöll von der Nahmer.
2. **Fachgruppe für Betriebswirtschaftslehre:**  
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.
3. **Fachgruppe für Rechtswissenschaft:**  
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.
4. **Fachgruppe für Wirtschaftsgeographie:**  
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.
5. **Fachgruppe für Technik:**  
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.
6. **Fachgruppe für Fremdsprachen:**  
Vorsitzender: Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.
7. **Fachgruppe für Pädagogik und Philosophie:**  
Vorsitzender: ord. Prof. Franz Dörfel.

### Prüfungsämter.

#### 1. Prüfungsamt für Kaufleute und Handelslehrer.

##### Vorsitzender:

Boeckmann, Dr. Walther von, Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien, I., Augustinerstraße 8.

##### Geschäftsführender Vorsitzender:

Ballacs, Dr. Josef, Ministerialrat, Wien, I., Bräunerstraße 2,  
III. Stiege, III. Stock, Tür 19. Fernruf A 3 90 75.

##### Stellvertretende Vorsitzende:

Knoll, Dr. Kurt, ord. Prof., Rector magn., Hochschulgebäude.  
Dörfel, Franz, ord. Prof., Prorektor, Hochschulgebäude.  
Rafelsberger, Dipl.-Ing. Walter, I., Strauchgasse 1.

##### Mitglieder:

##### a) Vertreter der praktischen Wirtschaft:

Bachofen, Eberhardt, Frh. von, Vorstandsmitglied der Nußdorfer  
Bierbrauerei, XIX., Freihofgasse 1.

Hardøgg, Graf Hubert, Industrieller, III., Neulinggasse 52.

Haßbacher, Franz, Komm.-Rat, Industrieller, Gutsbesitzer usw.,  
I., Creditanstalt-Bankverein, Schottenring 6.

Hutterstraße, Eduard, Komm.-Rat, Industrieller, VII., Neustift-  
gasse 36.

Leibenfrost, Franz, Präsident der Wiener Handelskammer, Ge-  
schäftsführer der Butonia Knopffabrik G. m. b. H., II., Böcklin-  
straße 12.

Martin, Dr. Franz, Direktor und Vorstandsmitglied der Felten &  
Guillaume Fabrik elektrischer Kabel A. G., XIV., Penzinger Straße 49.

Paic, Dr. Josef Ritter von, Direktor der Kontrollbank für Industrie und  
Handel, I., Führichgasse 6.

Poschacher, Ing. Anton, Komm.-Rat, Industrieller, IX., Thurn-  
gasse 5.

Schnack-Herbosegg, Dr. Felix von, Generaldirektor-Stellvertreter  
der Donau-Save-Adria-Eisenbahngesellschaft, IV., Starhembergasse 42.

##### b) Vertreter der Prüfungsfächer:

Siehe „Lehrkörper“!

Sitz des Prüfungsamtes: Hochschulgebäude, Rektoratskanzlei.

#### 2. Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens, Wirtschafts- wissenschaftliche Richtung.

(Errichtet mit Erlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung, W J Nr. 2188 vom 13. August 1941.)

##### Vorsitzender:

Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.

##### Sitz des Prüfungsamtes:

Hochschulgebäude, Sekretariat der Südoststiftung.

# Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB).

## 1. Vertretung.

Gaustudentenführer: Dr. Hubert Freisleben. (Derzeit eingerückt.)

Vertreten durch: Dr. Fritz Weneck, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 185 30 Serie.

Bund außendeutscher Studenten (BadSt.): Leiter: Johann Heß, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 185 30 Serie.

Außenamt: Dr. Robert Katschinka, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 185 30 Serie.

Deutsch-Ausländischer Studentenklub: Dr. Seidler. (Derzeit eingerückt.)  
Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 185 30 Serie.

Studentenführer Hochschule für Welthandel: Dkfm. Dr. Walter Weißmann. (Derzeit eingerückt.) Mit der Führung der Geschäfte beauftragt: Kurt Reiner.

Ämter des NSDStB. Hochschule für Welthandel:

Führungsamt: Günther Kahl.

Außenamt: Friedrich Weiß.

Politische Erziehung: N. N.

Sozialpolitisches Amt: Kurt Reiner.

Presse- und Propagandaamt: Horst Pröschold.

Amt körperlicher Ertüchtigung: Walter Derkogner.

Kulturamt: Zoltan Thier.

Amt Wissenschaft und Fachziehung: Günther Kahl.

Amt Kasse und Verwaltung: Franz Seisl.

Organisations- und Personalamt: Friedrich Weiß.

Untersuchungsführer: Kurt Reiner.

Kameradschaft „Sudetenland“. Kam.-Führer: N. N.

Kameradschaft „J. G. Fichte“. Kam.-Führer: Günther Kahl.

Kameradschaft „Hackl“. Kam.-Führer: N. N.

ANSt.-Referentin: Dipl.-Kfm. Hedi Karol.

Leiter der Kartenstelle: Günther Kahl.

Mit der Führung der Geschäfte beauftragt: Burgl Paulik.

Sämtliche Ämter befinden sich im 4. Stock des Hochschulgebäudes.

Dienststunden laut Anschlag. Fernruf A 112 06.

## 2. Studentenwerk.

Die Arbeit des Studentenwerkes gliedert sich in:

### I. Förderungsdienst.

Er hat die Aufgabe, jeder volksdeutschen Begabung ohne Rücksicht auf Herkunft und wirtschaftliche Kraft den Zugang zur Hochschule und die Durchführung des Studiums zu ermöglichen.

Der Förderungsdienst zerfällt in:

#### a) Hauptförderung:

1. Die Kameradschaftsförderung gewährt besonders befähigten Studierenden ersten und zweiten Semesters Erlaß der Studiengebühren und Unterrichtsgelder, Wohnung, Verpflegung und notwendige Barbeihilfen.

2. Die Hochschulförderung unterstützt Studenten vom dritten Studiensemester ab bis zum Beginn der Examenssemester. Sie faßt, wie die Kameradschaftsförderung, alle für den einzelnen erschließbaren Hilfsquellen zusammen und ergänzt sie zur vollen wirtschaftlichen Sicherung des Geförderten.

3. Die Darlehensförderung gewährt Studierenden im letzten oder vorletzten Semester vor dem Studienabschluß Förderung in Form von langfristigen Darlehen bis zu einem Höchstbetrage von *R.M.* 1200,—. Diese sind zu einem niedrigen Zinssatze zu verzinsen und spätestens nach acht Jahren zurückzuzahlen.

4. Die Reichsförderung stellt im Rahmen des Reichsstudentenwerkes eine Spitzenförderung dar, der Kameraden aus dem Vortrupp des politischen Studententums angehören sollen. Sie setzt, wie die Hochschulförderung, mit dem dritten Studiensemester ein.

#### b) Nebenförderung:

1. Die Oststudienförderung soll politisch bewährten Studenten und Studentinnen ein mindestens zweisemestriges Studium an den Osthochschulen Danzig, Königsberg, Breslau, Wien, Graz und Innsbruck ermöglichen. Die Förderung wird als Reisekostenzuschuß, als einmalige Beihilfe oder auch (vom dritten Studiensemester an) als planmäßige monatliche Unterstützung gegeben.

2. In der Vorstudienförderung werden politisch bewährte und für ein Hochschulstudium geeignete Mitglieder der NSDAP. und ihrer Gliederungen ohne Reifezeugnis während der Vorbereitung auf die Zulassung zur Hochschule („Vorstudienausbildung“) unterstützt.

3. Die Volksdeutschenförderung gewährt Studienbeihilfen und langfristige Darlehen an volksdeutsche Studenten fremder Staatsangehörigkeit, die über die zuständigen Dienststellen vorgeschlagen werden.

## II. Gesundheitsdienst.

Der studentische Gesundheitsdienst gliedert sich in vorbeugende und heilende Maßnahmen.

Vorbeugende Maßnahmen sind:

Pflichtuntersuchung,  
Gesundheitspolitische Arbeit.

Heilende Maßnahmen sind:

Krankenversorgung,  
Gesundheitsförderung,  
Tuberkulosebekämpfung,  
zusätzliche Leistungen,  
Unfallversicherung.

## III. Studienberatung.

Beratungsdienst des Reichsstudentenwerks.

Leiter: Diplomkaufmann Mayer.

Stellvertretung: Dr. Fara.

Sitz: Wien, IX., Kolingasse 19. Fernruf A 185 30.

Sprechstunden: täglich 10 bis 12 Uhr, sonst nach vorheriger Vereinbarung.

Im Auftrage des Reichserziehungsministeriums und der Reichsstudentenführung und im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsministerium übt das Reichsstudentenwerk, Abteilung Beratungsdienst, die gesamte Studienberatung an den Hoch- und Fachschulen aus.

Die näheren Arbeitsgebiete sind:

1. Sachkundige Beratung der Schüler, Abiturienten und Studenten in allen Studien- und Berufsfragen;
2. Auskunft über die Kosten des Studiums, die wirtschaftlichen Grundlagen, Mitwirkung bei der Auslese zur Studienförderung durch das Reichsstudentenwerk und zum Langemarckstudium;
3. Beratung und Betreuung der Wehrmachtsangehörigen und insbesondere der Versicherten im Rahmen des Soldatendienstes der Reichsstudentenführung.

Studien- und berufskundliche Schriften, Merkblätter und Studienordnungen sind in den Bezirksstellen des Beratungsdienstes erhältlich.

## IV. Berufsberatung.

Sie hat die Aufgabe, den Studierenden vor der Ergreifung und Festlegung seines Berufszieles zu beraten, auf seine besonderen Fähigkeiten hinzuweisen und ihm entsprechende Ratschläge zu erteilen.

## V. Wirtschaftsdienst.

Er umfaßt Speisungen, Verkaufsstellen für Lehrmittel, Bücher usw., Schreibstuben, Übersetzungsbüros, Ausbildung zu Führungen und Studentenheimen.

Über die an der Hochschule für Welthandel bestehenden Einrichtungen des Studentenwerkes gibt die NS-Studentenführung Aufschluß. Siehe auch die bezüglichen Anschläge am Schwarzen Brett!

## 3. Leibesübungen.

Die zuständige Stelle für Wien ist das Amt für Leibesübungen, Wien, IX., Sensengasse 3 (Fernruf A 295 10).

Die akademischen Leibesübungen umfassen:

1. Die Grundausbildung der Studenten der ersten drei Semester, und zwar:

- im 1. Semester: Teilnahme am Hallenturnen, Boxen und Gymnastik;
- im 2. Semester: Teilnahme am Geländelauf und Kleinkaliberschießen;
- im 3. Semester: Teilnahme an den Kampfspielen oder am Rettungsschwimmen.

Den Abschluß findet die Grundausbildung in den Leistungsprüfungen.

2. Den freiwilligen Sportbetrieb. Seine Aufgaben sind:

- a) die sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung;
- b) die Anfängerausbildung und Weiterbildung in den Übungszweigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind;
- c) die Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaften.

Näheres über die Durchführung der Leibesübungen für die Studierenden der Hochschule für Welthandel besagen die Anschläge.

## Lehrveranstaltungen.

### 1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel.

Montag, den 3. November 1941:

8—9 Uhr: Allgemeines: Rektor Prof. Dr. K. Knoll.

9—10 „ Über die zweckmäßige Benützung der Bücherei unter Zugrundelegung der Fachliteratur: Staatsbibliothekar Dr. S. Freiberg.  
(Weitere Einführungsvorträge werden durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben.)

Nr. Sem.	2. Geschichte.	Dozent
1 1	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1	Knoll
2 1	Das Deutsche Volk, 1st., Fr. 10—11; Hs. 1	Dietrich
3 1	Deutschtum im Auslande und deutsche Forschungsreisen, 1st., Di. 10—11; Hs. 12	Leiter
4 1	Geschichte der Wirtschaft und Wirtschaftslehre, 2st., Mo. 8—9, Di. 15—16; Hs. 18	Pöschl

### 3. Volk.

— 1	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll
— 1	Das deutsche Volk, 1st., Fr. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 2)	Dietrich
— 1	Deutschtum im Auslande und deutsche Forschungsreisen, 1st., Di. 10—11; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 3)	Leiter
5 1	Volk und Wirtschaft, 1st., Do. 9—10; Hs. 18	Pöschl
6 1	Volk und Wirtschaft, 1st., Do. 9—10; Hs. 1	Gelinek
7 3	Rasse, Volkscharakter und politische Ideologie: II. Der Franzose, 1st., Mo. 14—15; Hs. 6	Peters
8 1	Deutsch als Wirtschafts- und Weltsprache, 1st., Fr. 11—12; Hs. 7	Reishofer

### 4. Stände.

9 1	Familie (Familienrecht), mit Übungen, 2st., Sa. 9 bis 11; Hs. 1	Demelius
10 5	Arbeiter (Arbeitsrecht), 2 st., Di. 9—11; Hs. 7	Bartsch
11 5	Wirtschaftsverfassungsrecht und Wirtschaftsverwaltungsrecht („Unternehmer“), 3st., Di. 12 bis 13, Do. 11—13; Hs. 7	Isele

Nr. Sem.	5. Staat.	Dozent
— 1	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll
12 3	Übungen über Grundfragen der Politik: Publizistik als politischer Lebensraum (zugleich als zeitungswissenschaftliche Übung), 2st., Do. 14—16; Hs. 7	Peters

### 6. Volkswirtschaft.

13 3	Volkswirtschaftslehre, 3 st., Mi. 19—21, Fr. 18—19; Hs. 18	Strigl
14 5	Repetitorium der Volkswirtschaftslehre, 1st., Sa. 8—9; Hs. 1	Madlé
15 1	Deutsches Wirtschaftsleben, 2st., Fr. 11—13; Hs. 3	Pöschl
16 1	Übungen zum Deutschen Wirtschaftsleben, 2st., Di. 16—18; Hs. 3	Pöschl
17 3	Deutsche Wirtschaftspolitik, 3st., Di. 8—9, Fr. 8 bis 10; Hs. 5	Schmied
18 3	Übungen zur Deutschen Wirtschaftspolitik, 1st., Di. 9—10; Hs. 5	Schmied
19 3	Geld und Kredittheorie, 1st., Mo. 8—9; Hs. 1	Kamitz
20 3	Die deutsche Devisenbewirtschaftung und die Devisenbestimmungen der Südoststaaten, 1st., Mi. 20—21; Hs. 1	Tschurn
21 5	Finanzwirtschaft, 3st., Mi. 10—11, Fr. 11—13; Hs. 5	Nöll
22 5	Übungen zur Volkswirtschaftspolitik (mit schriftlichen Arbeiten und Klausuren) (nur für Hörer, die Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik bereits gehört haben), 2st., Di. 18 <sup>30</sup> —20; Hs. 1	Nöll
23 3	Statistik mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsstatistik, 2st., Fr. 15—17; Hs. 5	Madlé
24 3	Grundlagen der Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 1st., Mo. 17—18; Hs. 3	Groß
25 5	Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftspolitik der einzelnen Südoststaaten, 2st., Mo. 19—21; Hs. 5	Groß
26 3	Übung zu Technik und Wesen wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitens, 1st., Mo. 18—19; Hs. 18	Groß
27 5	Geld und Kreditpolitik der Südoststaaten, 2st., Fr. 19 <sup>30</sup> —21; Hs. 5	Kamitz
28 3	Außenwirtschaft Südost (Seminar), 2st., Mo. 19 <sup>30</sup> bis 21; Hs. 1	Kamitz
— 3	Außenwirtschaft Südost, 2st., Mo. 19 <sup>30</sup> —21; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 28)	Kamitz

### Seminare.

— 3	Außenwirtschaft Südost, 2st., Mo. 19 <sup>30</sup> —21; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 28)	Kamitz
-----	--	--------

Nr.	Sem.	Dozent
29	5	Volkswirtschaftliches Hauptseminar (vierzehntägig), 2st., Do. 18—20; Hs. 9 (privatissime) Nöll

## 7. Betriebswirtschaft.

### a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

30	5	Die Theorie der Betriebswirtschaftslehre, 2st., Do. und Sa. 9—10; Hs. 5 Stadler
31	5	Privatwirtschaftliche Marktbindung, 1st., Mo. 8 bis 9; Hs. 5 Oberparleiter
32	3	Marktordnung und Betrieb, 1st., Do. 8—9; Hs. 5 Stadler
33	3	Marktforschung als Grundlage für Warenherstellung, Werbung und Verkauf, I. Teil, 2st., Do. 15 bis 17; Hs. 5 Kropff
34	3	Warenverkehr, 3st., Mi. 8—10, Fr. 8—9; Hs. 7 Oberparleiter
35	5	Geld- und Kapitalverkehr, 3st., Mo. 9—11, Do. 8 bis 9; Hs. 12 Mayer
36	5	Finanzierung der Betriebe, 1st., Mo. 17—18; Hs. 7 Mayer
37	5	Industriefinanzierung in den Südoststaaten, 1st., Mo. 18—19; Hs. 5 Mayer
38	5	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, I. Teil, 2st., Mo. u. Fr. 19—20; Hs. 7 Mayer
39	5	Die Abschlußprüfung nach Aktienrecht, 2st., Fr. 17 bis 19; Hs. 7 Mayer
40	3	Neuzeitliche Betriebsführung, 1st., Do. 19—20; Hs. 7 Stadler
41	3	Mechanische Rechen- und Buchhaltungsmethoden, 1st., Mo. 10—11; Hs. 1 Tindl
42	1	Buchhaltung und Abschluß, 3st., Mo. 11—13, Mi. 12—13; Hs. 1 Tindl
43	1	Buchhaltungsübungen I, 2st., Mo. 17—19; Hs. 1 Tindl
44	3	Bilanzlehre, 3st., Di. 18—20, Do. 18—19; Hs. 7 Seidel
45	3	Übungen zur Bilanzlehre, 2st., Mi. 17—19; Hs. 5 Seidel
46	3	Kameralistische Verrechnung, 2st., Di. 10—11, Do. 12—13; Hs. 3 Ferjančič
47	3	Betriebsstatistik I.: Theorie und Technik der Betriebsstatistik, 2st., Mo. 11—13; Hs. 18 Haar
48	5	Industrielle Kostenrechnung und Preisbildung, 2st., Di. u. Do. 17—18; Hs. 7 Seidel
49	5	Übungen zur industriellen Kostenrechnung, 2st., Mi. 15—17; Hs. 5 Seidel
50	1	Wirtschaftliches Rechnen, 3st., Di. 8—10, Do. 11 bis 12; Hs. 3 Ferjančič
51	1	Wirtschaftliches Rechnen I., 3st., Di. 8—10, Do. 11 bis 12; Hs. 1 Tindl

Nr.	Sem.	Dozent
52	3	Finanzmathematik, 2st., Fr. 11—13; Hs. 1 Ferjančič
53	1	Geschäftstechnik, 2st., Mo. 9—10, Do. 8—9; Hs. 1 Argauer
54	3	Codewesen mit Übungen, 1st., Mi. 11—12; Hs. 6 Tindl

### b) Besondere Betriebswirtschaftslehre.

#### Handel.

—	3	Warenverkehr, 3st., Mi. 8—10, Fr. 8—9; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 34) Oberparleiter
55	5	Betriebslehre des Warenhandels, 2st., Mo. 10—11, Sa. 8—9; Hs. 5 Stadler
56	5	Außenhandelsbetrieb, 1st., Mi. 17—18; Hs. 7 Oberparleiter
57	5	Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten, 1st., Fr. 17 <sup>30</sup> —18 <sup>30</sup> ; Hs. 1 Oberparleiter
58	3	Organisations- und Kreditverträge, 2st., Mo. 8 bis 10; Hs. 7 Stadler
59	5	Kalkulationen im Südosthandel, 1st., Fr. 18 <sup>30</sup> bis 19 <sup>30</sup> ; Hs. 5 Oberparleiter

#### Genossenschaften.

60	3	Deutsches Genossenschaftswesen unter besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Genossenschaften, 1st., Do. 19—20; Hs. 4 Zahn
61	5	Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen, 1st., Do. 18—19; Hs. 6 Hanslik

#### Fabriken.

—	5	Industrielle Kostenrechnung und Preisbildung, 2st., Di. u. Do. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 48) Seidel
—	5	Übungen zur industriellen Kostenrechnung, 2st., Mi. 15—17; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 49) Seidel
—	5	Industriefinanzierung in den Südoststaaten, 1st., Mo. 18—19; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 37) Mayer

#### Banken.

—	5	Geld- und Kapitalverkehr, 3st., Mo. 9—11, Do. 8 bis 9; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 35) Mayer
62	5	Die Bankgeschäfte und ihre Technik, 1st., Do. 10 bis 11; Hs. 12 Mayer
63	5	Geldwesen und Kapitalverkehr in den Südoststaaten, 1st., Fr. 15—16; Hs. 1 Mayer
64	3	Deutsches Sparkassenwesen, 1st., Mo. 18—19; Hs. 12 Schmidt

Nr.	Sem.	Verkehr.	Dozent
65	5	Transportwirtschaftslehre, 1st., Mo. 11—12; Hs. 12	Dörfel
66	3	Ausgewählte Abschnitte des Weltverkehrs und des Welthandels: Land und Leute im Südosten, 1st., Di. 15—16; Hs. 1	Leiter

#### Fremdenverkehr.

67	5	Allgemeine Fremdenverkehrslehre, 1st., Mo. 12 bis 13; Hs. 9	Dörfel
68	5	Geographie des Fremdenverkehrs, 1st., Di. 10 bis 11; Hs. 9	Dietrich
69	5	Fremdenverkehrsorganisation, 1st., Mo. 11—12; Hs. 9	Axmann
70	3	Fremdenverkehrswerbung, 2st., Fr. 16—18; Hs. 9	Kropff
71	5	Leibesübungen, Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Mi. 15—16; Hs. 9	Mehl
72	5	Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, 2st., Mo. 8 bis 10; Hs. 9	Bernecker
73	5	Die technische Betriebsorganisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, 1st., Do. 12 bis 13; Hs. 1	Richter

#### Versicherung.

74	5	Versicherungswirtschaftslehre, 1st., Fr. 10—11; Hs. 12	Dörfel
----	---	--	--------

#### c) Seminare.

75	5	Betriebswirtschaftliches Seminar, 2st., Mi. 11—13; Hs. 12	Dörfel
76	5	Seminar für Wirtschaftslehre des Warenhandels, 2st., Mi. 18—20; Hs. 9	Oberparleiter- Stadler
77	5	Seminar für Fremdenverkehr, 2st., Di. 11—13; Hs. 9	Dörfel- Dietrich

#### 8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz.

78	1	Deutsches Recht (Einführung in das private und öffentliche Recht), 1st., Di. 18—19; Hs. 18	Bombiero
—	5	Wirtschaftsverfassungsrecht und Wirtschaftsverwaltungsrecht („Unternehmer“), 3st., Di. 12 bis 13, Do. 11—13; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 11)	Isele
—	5	Arbeiter (Arbeiterrecht), 2st., Di. 9—11; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 10)	Bartsch
—	1	Familie (Familienrecht), mit Übungen, 2st., Sa. 9 bis 11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 9)	Demelius
79	3	Geld und Ware (insbesondere Kaufvertragsrecht), 3st., Di. 16—18, Do. 16—17; Hs. 18	Bombiero

Nr.	Sem.	Dozent	
80	3	Wertpapiere, mit Übungen, 2st., Do. 17—19; Hs. 18	Bombiero
81	5	Internationales Handelsrecht, 1st., Di. 11—12; Hs. 7	Isele
82	3	Konkurs- und Ausgleichsrecht, 1st., Fr. 19—20; Hs. 6	Reimer
83	5	Gerichtsverfassung und Gerichtsverfahren (Zivilprozeß), 1st., Fr. 18—19; Hs. 6	Reimer
84	5	Der Wirtschaftstreuhänder als Rechtswahrer I, 1st., Mo. 18—19; Hs. 7	Demelius
85	1	Recht des Kaufmannes und des kaufmännischen Unternehmens in den Südstaaten, 1st., Do. 20 bis 21; Hs. 1	Demelius
86	3	Recht der Handelsgeschäfte in den Südstaaten, 1st., Do. 19—20; Hs. 5	Demelius

#### Seminar.

87	5	Rechtswissenschaftliches Seminar über Handels- und Wirtschaftsrecht, mit schriftlichen Arbeiten, 2st., Mi. 15—17; Hs. 7	Isele
----	---	---	-------

#### 9. Wirtschaftsgeographie.

88	1	Wirtschaft und Raum, I. Teil: Die geographischen Grundlagen der Weltwirtschaft, 2st., Fr. 8—10; Hs. 1	Dietrich
89	1	Geographische Grundlagen der Wirtschaft; Welt-handelsgüter, 2st., Fr. 8—10; Hs. 9	Leiter
90	3	Großdeutschland, 1st., Mi. 11—12; Hs. 9	Leiter
91	1	Der Südosten: Raum, Volk, Wirtschaft, 1st., Di. 18 <sup>15</sup> —19 <sup>15</sup> ; Hs. 9	Dietrich
92	3	Landschaft und Wirtschaft der Türkei, 1st., Mi. 16 <sup>45</sup> —17 <sup>45</sup> ; Hs. 9	Rungaldier
93	3	Die Donau als Wasserstraße, 1st., Di. 19 <sup>15</sup> —20; Hs. 9	Rungaldier
94	5	Die Tropen: Raum, Volk und Wirtschaft, 2st., Mi. 8—10; Hs. 9	Dietrich
95	5	Afrika und Asien, 2st., Mi. 8—10; Hs. 12	Leiter
—	3	Ausgewählte Abschnitte des Weltverkehrs und des Welthandels: Land und Leute im Südosten, 1st., Di. 15—16; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 66)	Leiter
96	—	Anleitung zum Entwerfen von Wirtschafts- und Verkehrskarten (Gemeinschaftsarbeit), gratis; Zeit nach Vereinbarung	Dietrich
—	—	Wissenschaftliche Lehrausflüge, Zeit nach Vereinbarung	Dietrich
—	—	Lehrwanderungen und Besichtigungen nach Vereinbarung	Leiter

Nr.	Sem.	Seminare.	Dozent
97	5	Wirtschaftsgeographisches Seminar, Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 2st., Di. 15—17; Hs. 9	Dietrich-Rungaldier
98	5	Seminar für Wirtschaftsgeographie. Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten, 2st., Di. 17—19; Hs. 12	Leiter
—	5	Seminar für Fremdenverkehr, 2st., Di. 11—13; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 77)	Dietrich-Dörfel

### 10. Wirtschaft und Technik.

99	1	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 18	Beutel
100	1	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 16	Reinthalder
101	1	Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer A, 1st. (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten), Mi. 18 <sup>15</sup> —20; Hs. 1	Beutel
102	1	Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer B, 1st. (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten), Mi. 18 <sup>15</sup> —20; Hs. 1	Reinthalder
103	1	Experimentalchemie als Grundlage der Technologie und Warenkunde, 2st., Fr. 11—13; Hs. 16	N. N.
104	3	Chemisches Praktikum, 8st., Mo. 15—18, Mi. 15—18, Fr. 15—17; Laboratorium, IV. Stock, Saal 20	N. N.
105	3	Technische Physik, 2st., Di. 11—13; Hs. 16	N. N.
106	3	Physikalisches Praktikum, 5st., Di. 15—18, Fr. 18 bis 20; Mikroskopiersaal, IV. Stock	N. N.
107	1	Die wichtigsten Untersuchungsmethoden unserer Waren, 2st., Fr. 17—19; Hs. 16	Stockert
108	3	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8 bis 10; Hs. 18	Beutel
109	3	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8 bis 10; Hs. 16	Reinthalder
110	3	Farbenchemie, 2st., Sa. 10—12; Hs. 16	Beutel
111	3	Bau- und Werkstoffe, 1st., Mi. 10—11; Hs. 18	Beutel
112	5	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—10; Hs. 16	Beutel
113	5	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—10; Hs. 18	Reinthalder
114	5	Textilkunde, 1st., Fr. 11—12; Hs. 18	Reinthalder
115	5	Die menschlichen Nahrungs- und Genußmittel, I. Allgemeiner Teil, 2st., Mi. 17—19; Hs. 16	Stockert

### Proseminare.

116	1	Repetitorium der Warenkunde, 1st., Do. 18—19; Hs. 16	Bülöw
-----	---	--	-------

Nr.	Sem.	Dozent
117	3	Warenkundliches Proseminar, 1st., Do. 17—18; Hs. 16

### Seminare.

118	5	Warenkundliches Seminar, 1st., Fr. 10—11; Hs. 16	Beutel
119	5	Warenkundliches Seminar, 1st., Fr. 10—11; Hs. 18	Reinthalder

### Oberseminare.

120	5	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 11—12; Hs. 16	Beutel
121	5	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 10—11; Hs. 16	Reinthalder

### 11. Presse.

—	3	Rasse, Volkscharakter und politische Ideologie: II. Der Franzose, 1st., Mo. 14—15; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 7)	Peters
—	3	Übungen über Grundfragen der Politik: Publizistik als politischer Lebensraum (zugleich als zeitungswissenschaftliche Übung), 2st., Do. 14—16; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 12)	Peters

### 12. Deutsche Sprache.

—	1	Deutsch als Wirtschafts- und Weltsprache, 1st., Fr. 11—12; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 8)	Reishofer
122	1	Einführung in die deutsche Sprache für nicht-deutsche Hörer, 2st., Fr. 9—11; Hs. 7	Reishofer
—	—	Einmaliger Einführungsvortrag: „Die national- und wirtschaftspolitische Bedeutung der deutschen Sprache“ (Näheres am Schwarzen Brett)	Reishofer

### 13. Fremdsprachen.

#### a) Englisch.

123	1	Britische Wirtschaftseinrichtungen, 1st., Do. 16 bis 17; Hs. 1	Knoll
124	1	Englische Handelskorrespondenz, 1st., Do. 17 bis 18; Hs. 1	Knoll
125	3	Transportwesen, 1st., Sa. 12—13; Hs. 7	Knoll
126	5	Die Finanzierung des Außenhandels, 1st., Sa. 11 bis 12; Hs. 7	Knoll
127	5	Britische Gegenwartsprobleme (Auslandskunde), 1st., Di. 8—9; Hs. 7	Knoll

Nr.	Sem.	Dozent
128	5	Mortenthaler
129	3	Mortenthaler

#### Seminare.

130	1	Mortenthaler
131	1	Mortenthaler
132	3	Knoll
133	5	Knoll

#### b) Französisch.

134	3	Rieder
135	5	Rieder
136	5	Rieder
137	5	Rieder

#### c) Italienisch.

138	1	Pacher
139	3	Pacher
140	5	Pacher
141	5	Pacher
142	3	Pacher

#### d) Spanisch.

143	1	Berndt
-----	---	--------

Nr.	Sem.	Dozent
144	3	Berndt
145	5	Berndt
146	5	Berndt
147	3	Berndt
148	5	Berndt

#### e) Russisch.

149	1	Krotkoff
150	3	Krotkoff
151	5	Krotkoff

#### f) Tschechisch.

152	1	Repp
153	3	Repp

#### g) Slowakisch.

154	1	Repp
155	3	Repp

#### 14. Philosophie und Pädagogik.

—	1	Knoll
156	1	Pommer
157	3	Pommer
158	3	Pommer
159	3	Schuberth
160	5	Metlitzky
161	5	Langhoff

Nr.	Sem.	Dozent
162	3	Finanz- und Versicherungsmathematik für Lehramtskandidaten, 2st., Di. 9—11; Hs. 6 Ungar
163	5	Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, 2st., Fr. 9—11; Hs. 6 Krencioch
164	5	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre, 2st., Mo. 11—13; Hs. 6 Krasensky
165	5	Methodik der Buchhaltungslehre I, 1st., Fr. 11 bis 12; Hs. 6 Dörfel
166	5	Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Schriftverkehr, 1st., Fr. 12—13; Hs. 6 Dörfel
—	5	Deutsch als Wirtschafts- und Weltsprache, 1st., Fr. 11—12; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 8) Reishofer
167	5	Praktische Lehrübungen, 2st., Mi. 8—10; Hs. 6 Utschig-Dittrich

#### Seminar.

168	5	Wirtschaftspädagogisches Seminar, 1st. (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten), Di. 11—13; Hs. 6 Dörfel
-----	---	---

#### 15. Kurzschrift.

169	1	Deutsche Kurzschrift (für Anfänger und mäßig Fortgeschrittene), 2st., Fr. 15—17; Hs. 3 Närr
170	3	Englische Kurzschrift, 1st., Fr. 14—15; Hs. 3 Närr

#### 16. Leibesübungen.

Allgemeine Leibesübungen laut besonderem Übungsplan.  
(Siehe Anschlag am Schwarzen Brett.)

#### 17. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.

(Dauer: 2 Semester.)

Schirmherr: Staatsminister a. D. Staatssekretär Hermann Esser,  
Leiter des deutschen Fremdenverkehrs.

—	1	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1) Knoll
—	1	Volkswirtschaftslehre, 3st., Mi. 19—21, Fr. 18—19; Hs. 18 (siehe Vorlesung Nr. 13) Strigl
—	1	Allgemeine Fremdenverkehrslehre, 1st., Mo. 12 bis 13; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 67) Dörfel
—	1	Geographie des Fremdenverkehrs, 1st., Di. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 68) Dietrich
—	1	Fremdenverkehrsorganisation, 1st., Mo. 11—12; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 69) Axmann

Nr.	Sem.	Dozent
—	1	Fremdenverkehrswerbung, 2st., Fr. 16—18; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 70) Kropff
—	1	Leibesübungen, Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Mi. 15—16; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 71) Mehl
—	1	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, I. Teil, 2st., Mo. u. Fr. 19—20; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 38) Mayer
—	1	Finanzierung der Betriebe, 1st., Mo. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 36) Mayer
—	1	Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, 2st., Mo. 8 bis 10; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 72) Bernecker
—	1	Die technische Betriebsorganisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, 1st., Do. 12 bis 13; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 73) Richter
—	1	Bau- und Werkstoffe, 1st., Mi. 10—11; Hs. 18 (siehe Vorlesung Nr. 111) Beutel
—	1	Textilkunde, 1st., Fr. 11—12; Hs. 18 (siehe Vorlesung Nr. 114) Reinthaler
—	1	Die menschlichen Nahrungs- und Genußmittel, I. Allgemeiner Teil, 2st., Mi. 17—19; Hs. 16 (siehe Vorlesung Nr. 115) Stockert
—	1	Einführung in die deutsche Sprache für nicht-deutsche Hörer, 2st., Fr. 9—11; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 122) Reishofer
—	1	Die englische Sprache im Fremdenverkehre, 2st., Mo. u. Fr. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 129) Mortenthaler
—	1	Französische Handelskorrespondenz, 3st., Mo. u. Do. 15—16, Mi. 12—13; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 135) Rieder
—	1	Italienische Konversation, 2st., Di. u. Do. 9—10; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 141) Pacher
—	1	Spanisch für Anfänger (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 3st., Mo. u. Mi. 16—17, Fr. 15 bis 16; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 143) Berndt

#### Seminar.

—	1	Seminar für Fremdenverkehr, 2st., Di. 11—13; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 77) Dietrich-Dörfel
---	---	--

#### 18. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhänderwesen.

(Dauer: 2 Semester.)

—	1	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, I. Teil, 2st., Mo. u. Fr. 19—20; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 38) Mayer
---	---	---

Nr. Sem.		Dozent
— 1	Die Abschlußprüfung nach Aktienrecht, 2st., Fr. 17—19; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 39)	Mayer
— 1	Finanzierung der Betriebe, 1st., Mo. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 36)	Mayer
— 1	Neuzeitliche Betriebsführung, 1st., Do. 19—20; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 40)	Stadler
— 1	Bilanzlehre, 3st., Di. 18—20, Do. 18—19; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 44)	Seidel
— 1	Industrielle Kostenrechnung und Preisbildung, 2st., Di. u. Do. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 48)	Seidel
— 1	Der Wirtschaftstreuhandler als Rechtswahrer I, 1st., Mo. 18—19; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 84)	Demelius

### 19. Südoststiftung.

(Dauer: 2 Jahre.)

#### II. Lehrgang, 3. Semester.

Nr.	a) Vorlesungen.	
—	Landschaft und Wirtschaft der Türkei, 1st., Mi. 16 <sup>45</sup> bis 17 <sup>45</sup> ; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 92)	Rungaldier
—	Kalkulationen im Südosthandel, 1st., Fr. 18 <sup>30</sup> —19 <sup>30</sup> ; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 59)	Oberparleiter
—	Industriefinanzierung in den Südoststaaten, 1st., Mo. 18 bis 19; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 37)	Mayer
—	Die deutsche Devisenbewirtschaftung und die Devisenbestimmungen der Südoststaaten, 1st., Mi. 20—21; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 20)	Tschurn
—	Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftspolitik der einzelnen Südoststaaten, 2st., Mo. 19—21; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 25)	Groß
—	Geld und Kreditpolitik der Südoststaaten, 2st., Fr. 19 <sup>30</sup> bis 21; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 27)	Kamitz
—	Recht der Handelsgeschäfte in den Südoststaaten, 1st., Do. 19—20; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 86)	Demelius
171	Das Gesellschaftsrecht der Südoststaaten, 1st., Do. 20 bis 21; Hs. 5	Würdinger
172	Die politische Entwicklung Südosteuropas der Nachkriegszeit, II. Teil, 1st., Di. 18—19; Hs. 5	Ronneberger
173	Übungen zur politischen Geschichte Südosteuropas, 2st., Di. 19—21; Hs. 5	Ronneberger

Nr.	b) Sprachen.	Dozent
—	Tschechisch II, 3st., Mo. 16 <sup>15</sup> —18, Di. 13—14; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 153)	Repp
—	Slowakisch II, 3st., Di. 15—16, Do. 16—17, Fr. 14—15; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 155)	Repp
174	Kroatisch II, 3st., Mo. 14—15 <sup>30</sup> , Do. 14 <sup>30</sup> —16; Hs. 4	Kniewald
175	Bulgarisch II, 3st., Do. 18—19, Fr. 16 <sup>30</sup> —18 <sup>30</sup> ; Hs. 4	Gans
176	Ungarische Sprache und ungarische Handelskorrespondenz, Stilistik, 3st., Mi. 15 <sup>15</sup> —16 <sup>45</sup> , Fr. 15—16 <sup>30</sup> ; Hs. 4	Farkas
177	Rumänische Sprache II, 3st., Mi. 18—20, Do. 17—18; Hs. 4	Peyersfeld
178	Griechisch II, 3st., Do. 13 <sup>30</sup> —14 <sup>30</sup> , Fr. 11—12 <sup>30</sup> ; Hs. 4	Jansky
179	Türkisch II, 3st., Mo. 15 <sup>30</sup> —16 <sup>15</sup> , Fr. 9 <sup>30</sup> —11; Hs. 4	Jansky

#### III. Lehrgang, 1. Semester.

##### a) Vorlesungen.

—	Der Südosten: Raum, Volk, Wirtschaft, 1st., Di. 18 <sup>15</sup> bis 19 <sup>15</sup> ; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 91)	Dietrich
—	Ausgewählte Abschnitte des Weltverkehrs und des Welthandels: Land und Leute im Südosten, 1st., Di. 15—16; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 66)	Leiter
—	Die Donau als Wasserstraße, 1st., Di. 19 <sup>15</sup> —20; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 93)	Rungaldier
—	Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer A, 1st. (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten), Mi. 18 <sup>15</sup> bis 20; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 101)	Beutel
—	Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer B, 1st. (wird nur alle 14 Tage zweistündig gehalten), Mi. 18 <sup>15</sup> bis 20; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 102)	Reinthalder
—	Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten, 1st., Fr. 17 <sup>30</sup> —18 <sup>30</sup> ; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 57)	Oberparleiter
—	Geldwesen und Kapitalverkehr in den Südoststaaten, 1st., Fr. 15—16; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 63)	Mayer
—	Grundlagen der Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 1st., Mo. 17—18; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 24)	Groß
—	Recht des Kaufmanns und des kaufmännischen Unternehmens in den Südoststaaten, 1st., Do. 20—21; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 85)	Demelius
—	Außenwirtschaft Südost (Seminar), 2st., Mo. 19 <sup>30</sup> —21; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 28)	Kamitz
180	Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas, 2st., Mi. 15—16 <sup>45</sup> ; Hs. 1	Ronneberger

Nr.	b) Sprachen.	Dozent
—	Tschechisch I, 3st., Mo. u. Fr. 13—14, Di. 14—15; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 152)	Repp
—	Slowakisch I, 3st., Mi. u. Do. 13—14 <sup>30</sup> ; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 154)	Repp
181	Kroatisch I, 3st., Mo. 15 <sup>30</sup> —17, Do. 16—17 <sup>30</sup> ; Hs. 3	Kniewald
182	Serbisch I, 3st., Di. u. Fr. 16—17 <sup>30</sup> ; Hs. 1	Kniewald
183	Bulgarisch I, 3st., Di. 17 <sup>30</sup> —18 <sup>15</sup> ; Hs. 1. Do. 19—20, Fr. 18 <sup>30</sup> —19 <sup>30</sup> ; Hs. 3	Gans
184	Ungarische Sprache, Handelskorrespondenz und Sti- listik, 3st., Mo. 18—19, Mi. 16 <sup>45</sup> —18 <sup>15</sup> ; Hs. 3	Farkas
185	Rumänisch I, 3st., Do. 17 <sup>30</sup> —19, Fr. 19 <sup>30</sup> —21; Hs. 3	Panek- Perger
186	Griechisch I, 3st., Mo. 14—14 <sup>45</sup> , Fr. 8—9 <sup>30</sup> ; Hs. 3	Jansky
187	Türkisch I, 3st., Mo. 14 <sup>45</sup> —15 <sup>30</sup> , Do. 14 <sup>30</sup> —16; Hs. 3	Jansky

### Zahl der Studierenden.

Gesamtzahl der ordentlichen Hörer im Sommersemester 1941 . . . . .	760
Dazu kommen: Gasthörer und außerordentliche Hörer . . . . .	40
Zusammen . . . . .	800

### Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorbemerkungen . . . . .	3
1. Lage der Hochschule und Fahrverbindungen . . . . .	3
2. Zeittafel . . . . .	3
3. Aufnahmebedingungen . . . . .	4
Studierende: ordentliche Studierende . . . . .	4
Wehrmachtsangehörige . . . . .	5
außerordentliche Studierende . . . . .	5
Gasthörer . . . . .	6
Ausländer und nichtdeutsche Studierende . . . . .	7
4. Inskriptionsvorgang . . . . .	7
5. Beurlaubung . . . . .	7
6. Abgang von der Hochschule (Exmatrikel) . . . . .	8
7. Prüfungen . . . . .	8
8. Südoststiftung . . . . .	9
9. Auskunft . . . . .	12
10. Gebührenordnung . . . . .	12
a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren . . . . .	12
b) Die Gebühreuzahlung . . . . .	12
c) Gebührenerlaß und Stipendien . . . . .	13
11. Sonderförderung der Kriegsteilnehmer . . . . .	13
Behörden . . . . .	12
1. Staatliche Verwaltung . . . . .	13
2. Akademische Verwaltung . . . . .	15
a) Rektorat . . . . .	15
b) Senat . . . . .	15
c) Ausschüsse . . . . .	15
3. Dozentschaft . . . . .	16
4. NSD.-Dozentenbund . . . . .	16
5. Auslandsamt der Dozentschaft . . . . .	16
6. Studentenführung . . . . .	16
7. Betriebsluftschutz . . . . .	16
8. Hochschulkanzlei . . . . .	16
Ehrendoktor . . . . .	17
Lehrkörper . . . . .	17
1. Ordentliche Professoren . . . . .	17
2. Planmäßige außerordentliche Professoren . . . . .	18
3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln beauftragt . . . . .	18
4. Professoren im Ruhestande . . . . .	19
5. Honorarprofessor . . . . .	19
6. Außerplanmäßige Professoren . . . . .	19
7. Dozent mit Diäten . . . . .	19
8. Beamtete Dozenten . . . . .	19
9. Hochschulassistenten . . . . .	20
10. Wissenschaftliche Hilfskräfte . . . . .	20
11. Lehrbeauftragte . . . . .	21
12. Leiter von Sonderkursen . . . . .	23
13. Mit Vorlesungen und Übungen der Südoststiftung betraut . . . . .	23
Wissenschaftliche Einrichtungen . . . . .	24
1. Büchereien und Sammlungen . . . . .	24
a) Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel . . . . .	24
b) Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute . . . . .	24
c) Nationalbibliothek . . . . .	24
d) Universitätsbibliothek . . . . .	24
e) Bibliothek der Technischen Hochschule . . . . .	24
f) Bibliothek der Industrie- und Handelskammer . . . . .	24
2. Institute und Seminare . . . . .	25
a) Wirtschaftsgeschichtliches Institut . . . . .	25
b) Volkswirtschaftliches Institut . . . . .	25
c) Institut für Welthandelslehre . . . . .	25
d) Institut für Warenhandel und Fabriksbetrieb . . . . .	25
e) Institut für Bankwirtschaftslehre . . . . .	25

	Seite
f) Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen . . . . .	25
g) Seminar für Fremdenverkehrslehre . . . . .	25
h) Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen . . . . .	25
i) Reklamewissenschaftliches Institut . . . . .	25
k) Institut für Handwerkswirtschaft . . . . .	25
l) Institut für Rechtswissenschaft . . . . .	25
m) Wirtschaftsgeographisches Institut . . . . .	26
n) Technologisches Institut . . . . .	26
o) Institut für englische Sprache und Auslandskunde . . . . .	26
p) Institut für romanische Sprachen . . . . .	26
r) Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Institut . . . . .	26
s) Außeninstitut . . . . .	26
3. Fachgruppen . . . . .	26
<b>Prüfungsämter</b> . . . . .	26
1. Prüfungsamt für Kaufleute und Handelslehrer . . . . .	26
2. Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung . . . . .	27
<b>Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund</b> . . . . .	28
1. Vertretung . . . . .	28
2. Studentenwerk . . . . .	29
3. Leibesübungen . . . . .	31
<b>Lehrveranstaltungen</b> . . . . .	32
1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel . . . . .	32
2. Geschichte . . . . .	32
3. Volk . . . . .	32
4. Stände . . . . .	32
5. Staat . . . . .	33
6. Volkswirtschaft . . . . .	33
7. Betriebswirtschaft . . . . .	34
a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre . . . . .	34
b) Besondere Betriebswirtschaftslehre . . . . .	35
Handel . . . . .	35
Genossenschaften . . . . .	35
Fabriken . . . . .	35
Banken . . . . .	35
Verkehr . . . . .	36
Fremdenverkehr . . . . .	36
Versicherung . . . . .	36
c) Seminare . . . . .	36
8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz . . . . .	36
9. Wirtschaftsgeographie . . . . .	37
10. Wirtschaft und Technik . . . . .	38
11. Presse . . . . .	39
12. Deutsche Sprache . . . . .	39
13. Fremdsprachen . . . . .	39
a) Englisch . . . . .	39
b) Französisch . . . . .	40
c) Italienisch . . . . .	40
d) Spanisch . . . . .	40
e) Russisch . . . . .	41
f) Tschechisch . . . . .	41
g) Slowakisch . . . . .	41
14. Philosophie und Pädagogik . . . . .	41
15. Kurzschrift . . . . .	42
16. Leibesübungen . . . . .	42
17. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr . . . . .	42
18. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen . . . . .	43
19. Südoststiftung . . . . .	44
II. Lehrgang, 3. Semester . . . . .	44
III. Lehrgang, 1. Semester . . . . .	45
<b>Zahl der Studierenden</b> . . . . .	46